



• Amtsblatt •

info

Nummer 3

25. Jahrgang

Oktober 2007

Amtliche Mitteilung
zugestellt durch Post.at

Aktuelle Information der Marktgemeinde

e-mail gemeinde@jenbach.at | homepage www.jenbach.at

Markt in Bewegung

Seite



9 Amtsleiterwechsel

Seite



17 Markt in Bewegung

Seite



18 Altersheim

Seite



27 „die zeitkapsel“

Seite



28 Autofreier Tag

Seite



35 Direktorenwechsel



i

•••> **Liebe Jenbacherinnen, liebe Jenbacher!**

Unter dem Motto „fünf&20 - Markt in Bewegung“ wurde in Jenbach ein Wochenende lang gefeiert und an die Markterhebung erinnert > > > Bericht dazu auf Seite 17.

Liebe Jenbacherinnen, liebe Jenbacher!



Hans Pendl im
Ruhestand



Gleich am Anfang meines Bürgermeisterbriefes darf ich heute auf den Wechsel unseres langjährigen Amtsleiters **Hans Pendl** in den wohlverdienten Ruhestand eingehen. Nach über 35 Dienstjahren, in denen er maßgeblich und mit besonderem Engagement am Fortbestand und an der positiven Entwicklung unserer Gemeinde mitgewirkt hat und fast zeitgleich zu seinem 60. Geburtstag, ist unser Hans Pendl also am 30. August aus dem Gemeindedienst ausgeschieden.

Im Kreise seiner unmittelbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir uns bereits beim „Amte“ bedanken und ihm alles Gute wünschen. Heute möchte ich dies aber auch öffentlich und im Namen unserer Marktgemeinde Jenbach tun.

„Lieber Hans Pendl, namens der Bevölkerung unserer Gemeinde bedanke ich mich sehr herzlich bei Dir für all' die Jahre, in denen Du nicht nur deine Arbeit als Amtsleiter ausgezeichnet gemacht hast, sondern mit besonderem Einsatz und viel Herzblut für dein Jenbach und dessen Bevölkerung tätig warst. Ich danke Dir darüber hinaus aber auch für die so erfolgreiche und freundschaftliche Begleitung nicht nur meiner Vorgänger im Bürgermeisteramt Josef Mühlbacher und Hans Hoppichler, sondern auch meiner Person in den letzten 17 Jahren. Für die kommenden Jahre im wohlverdienten Ruhestand wünsche ich Dir besonders viel Freude und interessante Zeiten mit vertrauten, aber auch neuen Dingen, vor allem aber viel Gesundheit und ein stetes Wohlergehen bis ins hohe Alter.“

Natürlich braucht es wieder einen neuen Amtsleiter, den wir auch in dem bereits seit über 20 Jahren im Bauamt der Gemeinde beschäftigten Mitarbeiter **Dr. Wolfgang Astl** gefunden und zum 1. September verpflichtet haben. Dr. Astl, der in den letzten Jahren neben seinem Beruf und seiner Familie das Studium zum Dr. iur. abschließen konnte, bringt so hervorragende Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe in unserer Gemeinde mit. Wenn man weiß, dass unser neuer Amtsleiter nicht nur ein gebürtiger Jenbacher ist, sondern auch im Gemeindeamt im 2. Stock geboren wurde, sind das gute Vorzeichen für eine erfolgreiche Tätigkeit in seinem neuen Amt. Wir alle freuen uns auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

Rechtzeitig vor Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2007/2008 wurden die neuen bzw. zusätzlichen Räumlichkeiten für die ganztägige Kinderbetreuung in der **Kinderkrippe**, im Kindergarten und im Schülerhort fertig gestellt. Damit konnte der gesamte und bisher bekannte Bedarf an Betreuungsplätzen in unserer Gemeinde abgedeckt werden. Über nähere Details berichten wir im Blattinneren.

Nicht nur unsere Kleinsten und Jüngsten brauchen

Betreuung, auch manche unserer älteren Jenbacherinnen und Jenbacher benötigen eine solche und ist es auch eine wichtige Aufgabe unserer Marktgemeinde, so eine Betreuung nach den neuesten Erkenntnissen anzubieten. Schon viele Jahrzehnte gibt es deshalb in Jenbach ein Altersheim, in dem Altenbetreuung und -pflege angeboten wird. Wie bereits bekannt, wird sich in den nächsten Tagen der Gemeindeverband, der seit 1990 unser Altersheim betrieben hat, auflösen und die Gemeinde Jenbach wieder alleine für das Haus zuständig sein. Die Gemeinden Eben und Wiesing haben in Eben neu gebaut und die Gemeinde Buch strebt eine kostengünstigere Lösung in einer anderen Gemeinde an.

Unser Gemeinderat hat sich in den vergangenen Monaten intensiv um eine Lösung bemüht, der ein Um- bzw. Anbau am bestehenden Haus zugrunde gelegen ist. Grundgedanke der baulichen Maßnahmen war dabei bisher die Errichtung von Einzelzimmern mit Nasseinheiten, wie sie in vielen anderen Häusern bereits angeboten werden. Wir haben derzeit nur 12 solche Einzelzimmer, bräuchten aber im heutigen Betreuungssystem an die 50 bis 60 Stück. Dazu gibt es bereits konkrete Planungsentwürfe, die nach einer intensiven Detailplanung im nächsten Jahr auch umgesetzt werden können.

Parallel dazu haben wir uns aber mit neuen Wegen der Altenpflege befasst und wollen diese auch intensiv kennen lernen. Ein solch neuer Weg heißt „**Integrative Altenarbeit**“ und bedeutet ein individuelles, gezieltes Begleiten der pflegebedürftigen alten Menschen, aber - und das ist besonders wichtig - auch der dazugehörigen Angehörigen. Dabei müssen Strukturen geschaffen werden, die es ermöglichen, dass die Menschen so lange wie möglich zu Hause bleiben und dort die Familien auf Dauer die Pflege übernehmen können. Diese Strukturen sollen eine bestens koordinierte Zusammenarbeit zwischen der Ärzteschaft, dem Sozial- und Gesundheitssprengel, dem Altersheim, der Gemeinde sowie den Angehörigen und freiwilligen Helfern gewährleisten.

Das mag jetzt alles ein wenig verwirrend klingen, aber unser Gemeinderat hat beschlossen, dass die Marktgemeinde Jenbach diesen neuen Weg geht, jedoch die bauliche Adaptierung unseres Altersheimes mit Einzelzimmern dabei nicht aus den Augen verlieren soll, sondern den neuen Bedürfnissen angepasst, auch im kommenden Jahr umgesetzt werden soll.

Eine Abordnung des Gemeinderates, des Sozial- und Gesundheitssprengels sowie des Altersheimes hat deshalb in den letzten Tagen mit fachkundlicher Begleitung nicht nur das seit fast 20 Jahren funktionierende Musterbeispiel der Integrativen Altenarbeit in Ludesch in Vorarlberg studiert, sondern auch die Weichen für den Aufbau dieser Struktur in unserer Gemeinde ge-



stellt. Ich hoffe, ich kann im nächsten Amtsblatt bereits nähere Details zum neuen Jenbacher Weg der Altenbetreuung berichten.

Für besondere Leistungen und Verdienste im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde am 15. August 2007 Herr Vzlt. Klaus Erhart mit der **Verdienstmedaille des Landes Tirol** ausgezeichnet. Im Namen der Marktgemeinde Jenbach gratuliere ich dem Geehrten sehr herzlich und danke ihm für seinen lobenswerten Einsatz.

Der Schulbeginn und damit der Start für die „Erstklassler“, aber auch der Start für die „Kindergartler“ in ein neues Schul- bzw. Kindergartenjahr liegt zwar schon einige Tage zurück, trotzdem darf ich auch jetzt noch um besonderes Augenmerk, um besondere **Vorsicht und Rücksicht** für die Schwächsten im Straßenverkehr bitten. Geben wir unseren Kindern mehr Schutz, damit sie sich sicher im täglichen Verkehrsgeschehen bewegen können.

In diesem Zusammenhang möchte ich einen dringenden Appell an unsere jugendlichen Auto- und MopedfahrerInnen richten. Bitte verwechselt die Straßen, Wege und Plätze in unserer Gemeinde nicht mit irgendwelchen Rennstrecken. Gott sei Dank sind noch keine gröberen Unfälle passiert, aber lange wird es bei der Zunahme dieser sinnlosen Raserei nicht mehr dauern und wir werden großes Leid zu beklagen haben. Ich werde unsere Polizei, aber auch andere Si-

cherheitskräfte ersuchen, verstärkt und rigoros gegen solche unverbesserlichen Verkehrssünder, aber auch gegen den zunehmenden Vandalismus und gegen die Verschmutzung in unseren Anlagen vorzugehen.

Der Herbst ist bereits in seiner ganzen Farbenpracht in unser Land gezogen und damit auch die Zeit, in der unsere Grünanlagen und Gärten für den bevorstehenden Winter vorbereitet werden. Mein Appell geht daher wiederum an alle Grundbesitzer, ihre Pflanzen, Hecken, Sträucher und Bäume, die in öffentliche Verkehrsflächen, Gehsteige, Wege, usw. hineingewachsen sind, derart zurück zu schneiden, dass ein Vorbeigehen, auch mit einem Regenschirm, unbehindert möglich ist. Bitte daran zu denken, dass bei Schneefall die Äste noch viel weiter nach unten gedrückt werden. Ich danke allen für ihr Verständnis.

Zum Abschluss darf ich noch einmal auf das Fest „fünf&20 - Markt in Bewegung“ zurückkommen, bei dem wir uns mit großartigen Veranstaltungen an die Markterhebung für 25 Jahren erinnern konnten. Ich danke allen Mitwirkenden und den Organisatoren, besonders Vzbgm. Andreas Lackner und Klaus Omeitsch ganz herzlich – es war ein tolles Wochenende für alle Jenbacherinnen und Jenbacher.

Euer Bürgermeister

Ing. Wolfgang Holub

„Raserei“ und zunehmender Vandalismus



„Erstklassler und Kindergartler“ unterwegs



Markt in Bewegung



Beschlüsse des Gemeinderates

aus den Gemeinderatssitzungen vom 25. Juni und 3. September 2007

Zustimmung zur nachstehend angeführten Aufteilung der Holz- und Streubezugsrechte in EZ 910 KG Jenbach: Verbleib in EZ 910 KG Jenbach der Holz- und Streubezugsrechte auf Gst. 150/1, 150/2, 803, 804, 825, 857/5, 914, 915, 858, 859

und 1166. Übergang auf EZ 40 KG der Holz- und Streubezugsrechte auf Gst. 164/2, 165/2, 165/5, 867, 868, 869, 870, 1082/1, 1109 und 1177.

Genehmigung des nachfolgend angeführten **Finanzierungsplanes** 2007 für die Sanierung des gemeindeeigenen Wohnhauses Schießstandstraße Nr. 10:

Aufnahme Bankdarlehen für förderbare Sanierungsmaßnahmen Euro 140.000,--
Aufnahme Bankdarlehen für nicht förderbare Sanierungsmaßnahmen Euro 110.000,--

Aufnahme zweier Bankdarlehen für die Sanierung des gemeindeeigenen Wohnhauses Schießstandstraße Nr. 10 wie folgt:
Bankdarlehen in der Höhe von Euro 140.000,-- bei der Raiba Jenbach, 100 % Zuzählung, Laufzeit 12 Jahre, halbjährliche Annuitäten, 1. Annuität 30.06.2008, Zinssatz 0,15 % über dem 6-Monats-

Euribor ohne Rundung, Zinsanpassung halbjährlich per 30.06. und 31.12. auf Basis des 2 Bankarbeits-tage vor Ratentermin veröffentlichten Indikators. Bankdarlehen in der Höhe von Euro 110.000,-- bei der Sparkasse Jenbach, 100 % Zuzählung, Laufzeit 12 Jahre, halbjährliche Annuitäten, 1. Annuität 30.06.2008, Zinssatz 0,15 % über dem

Übertragung Holz- und Streubezugsrechte

Genehmigung Finanzierungsplan für Wohnhaus-sanierung

Aufnahme Bankdarlehen für Wohnhaus-sanierung



	6-Monats-Euribor ohne Rundung, Zinsanpassung halbjährlich per 30.06. und 31.12. auf Basis des 2	Bankarbeitstage vor Ratentermin veröffentlichen Indikators.
Lastenfreie Abschreibung	<i>Zustimmung zur lastenfreien Abschreibung</i> der beiden Teilflächen 1 und 2 gem. Lageplan und Teilungsausweis DI Gottfried Püllbeck, GZL. 1172 B vom 23.06.2005 vom Gutsbestand der Liegenschaft in EZ 824 GB 87005 Jenbach unter Zuschreibung der Teilfläche 1 des Gst. 321/2 zum Gutsbestand	der EZ 59 GB 87005 Jenbach unter gleichzeitiger Vereinigung mit Gst. 337/1 sowie Zuschreibung des Teilstückes 2 des Gst. 321/2 zum Gutsbestand der EZ 134 Gb 87005 Jenbach unter gleichzeitiger Vereinigung mit Gst. .18/2.
Gewährung einer Subvention	<i>Gewährung einer Subvention</i> in Höhe von Euro 481,-- (Euro 0,0727 pro Einwohner) an die Österreichische Wasserrettung, in Höhe von Euro 330,-- zur Unterstützung der Caritas Ferienaktion, in Höhe von Euro 750,-- der Lebenshilfe Tirol, Wohnhaus Kaltenbach, zur Unterstützung der Ferienaktion, in Höhe von Euro 26.000,-- an den	SK Jenbach für die Spielesaison 2007/08, wobei die Auszahlung des Hälftebetrages für den Herbst 2007 nach Vorlage und Prüfung der Abrechnung für das Frühjahr 2007 und die Auszahlung des Hälftebetrages für das Frühjahr 2008 nach Vorlage und Prüfung der Abrechnung für den Herbst 2007 erfolgt.
Überwachung	<i>Erhöhung der Überwachungshäufigkeit</i> diverser Plätze und Anlagen im Ortsgebiet.	
Entwurf Flächenwidmungsplan	<i>Auflage des Entwurfes</i> (Nr. F06-2007) über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. 318/12 (Bereich Auf der Huben) – Umwidmung von „Wohngebiet“ in „Sonderfläche Kin-	dergarten“ und entsprechende Änderung wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.
Entwürfe Bebauungspläne	<i>Auflage des Entwurfes</i> (Nr. 053-2007) über die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich des Gst. 318/12 (Bereich Auf der Huben)	und entsprechende Erlassung wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.
	<i>Auflage des Entwurfes</i> (Nr. 52-2007) über die Änderung des bestehenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. 045 im Bereich der Grundstücke 623/1, 623/6 und 623/7 (Kirchler-	gründe am Dr. Neuner-Weg) und entsprechende Änderung wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.
	<i>Auflage des Entwurfes</i> (Nr. 054-AB) über die Erlassung eines allgemeinen Bebauungsplanes im Bereich der Gst. .60, .61, 78, 79 und 85 (Teilbereich untere Postgasse) sowie Nr. 054-EB über die Erlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes	im Bereich der Gst. .60 und 78 und entsprechende Erlassung wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.
	<i>Auflage des Entwurfes</i> (Nr. 56-2007) über die Änderung des bestehenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. 002/2-2000 im Bereich des Grundstücks 1/3 (Bereich im Firmen-	gelände von GE-Jenbacher) und entsprechende Änderung wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.
	<i>Auflage des Entwurfes</i> (Nr. 055-2006) über die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 220/5 (Bereich Verlängerung Herbert-von-Pichler-Straße)	und entsprechende Erlassung wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen abgegeben werden.



Genehmigung der Auftragsvergabe an die Fa. Aste u. Außerladscheider, Jenbach, für die Schaffung eines eigenen Zuganges bzw. Fluchtweges für	den Kraftraum in der HTL mit Gesamtkosten von 14.940,-- inkl. USt.	Genehmigung Fluchtweg
Einführung des Modells der „Integrativen Altenarbeit (IAA)“ unter Beiziehung des Altersheimes Jenbach und Beauftragung der Fa. Dasta GmbH,	Innsbruck, zu der dazu notwendigen Prozessbegleitung gemäß den im Angebot vom 09.07.2007 angeführten Bedingungen.	Einführung „Integrative Altenarbeit“
Adaptierung und Vergrößerung des Altersheimes aufbauend auf den vorhandenen Entwürfen des Bmstr. Josef Kurz unter Beiziehung eines noch zu	bestimmenden Baumanagements, beginnend im Jahr 2008.	Adaptierung Altersheim
Festsetzung der Wassergebühr auf Euro 0,73 inkl. USt. per m ³ Wasserverbrauch mit Wirksamkeit ab 1.10.2007 und Beibehaltung der bisher gültigen	Wasseranschlussgebühren und der Zählermieten sowie entsprechende Änderung der Wassergebührenordnung.	Festsetzung Wassergebühren
Festsetzung der Kanalgebühr auf Euro 1,56 inkl. USt. per m ³ Wasserverbrauch mit Wirksamkeit ab 1.10.2007 und Beibehaltung der bisher gültigen	Kanalanschlussgebühren sowie entsprechende Änderung der Kanalgebührenordnung.	Festsetzung Kanalgebühren
Zustimmung zur Mitgliedschaft beim Trägerverein für das Schutzgebiet „Alpenpark Karwendel“.		Mitgliedschaft
Beantragung eines Fahrverbotes für Lastkraftfahrzeuge mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 t für beide Richtungen	der Schießstandstraße in der Nacht von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz.	Beantragung eines Fahrverbotes
Abschluss eines auf drei Jahre befristeten Mietvertrages mit der GE Jenbacher über das Grund-	stück Nr. 375/47 zur Errichtung eines werkseigenen Parkplatzes.	Abschluss eines Mietvertrages
Genehmigung von Ausgaben bzw. Haushaltsüberschreitungen per 03.09.2007 in der Höhe von ins-	gesamt Euro 52.216,24.	Genehmigung von Ausgaben



Stellenausschreibung

Die Marktgemeinde Jenbach schreibt den Dienstposten eines(r)

BAUHOFFMITARBEITERS/-MITARBEITERIN IN HANDWERKLICHER VERWENDUNG

zur Neubesetzung aus.

Anstellungserfordernisse: Österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaates, handwerkliche Ausbildung (Schlosser- oder Installateurausbildung wird bevorzugt), Führerschein C, abgeschlossener Präsenzdienst.

Der Bewerbung ist beizuschließen: Handgeschriebener Lebenslauf, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse, polizeiliches Führungszeugnis, Führerscheinnachweis.

Bewerbungen sind ehest möglich im Gemeindeamt einzureichen.

Für die Marktgemeinde Jenbach
Bgm. Ing. Wolfgang Holub e.h.



„Dämmerungseinbrecher“

Das kriminalpolizeiliche Thema

Wie jedes Jahr ziehen mit dem Herbst auch die sogenannten Dämmerungseinbrecher ins Land. Unter Ausnützung der frühen Dämmerung bzw. Dunkelheit und der Nichtanwesenheit der Hausbewohner brechen sie minutenschnell in Häuser und Wohnungen ein, stehlen Bargeld und Schmuck und flüchten meist unerkannt, ohne verwertbare Spuren zu hinterlassen.

Die Polizei bestreift in dieser kritischen Zeit vermehrt die Wohngebiete - ruft jedoch die Bevölkerung auf - die eigene Aufmerksamkeit zu erhöhen und Beobachtungen und Vorfälle **SOFORT** der Polizei zu melden.

Jederzeit aufmerksam sein!

- Autos mit auswärtigen Kennzeichen (meistens sitzen darin Ihnen unbekannte Personen) fahren mehrmals durchs Wohngebiet – vielleicht suchen Straftäter ein lohnendes Objekt.
- Fremde läuten im Haus bei mehreren Wohnungen, streifen auf dem Nachbargrundstück umher – vielleicht wollen Straftäter feststellen, ob jemand zu Hause ist.
- Eine oder mehrere Personen machen sich an einem Auto zu schaffen, eventuell handelt es sich um einen Einbruch oder ein bevorstehender Diebstahl.
- Fensterscheiben klirren, im Treppenhaus splittert Türholz. Es wird gebohrt, gehämmert, gehandelt – Handwerker? Vielleicht sind es Einbruchgeräusche.
- Flackerndes, abgeschirmtes Licht scheint im Dunkeln aus dem Nachbarhaus oder Geschäft nebenan, Fenster sind ungewohnt verhängt – vielleicht sind gerade Einbrecher am Werk.
- Unbekannte warten scheinbar grundlos auf der Straße, im Hausflur oder im geparkten Auto – vielleicht steht jemand bei einer Straftat Schmiere.
- Personen bieten an der Haustüre Waren an, fragen um Wasser oder das WC benutzen zu dürfen, vielleicht schleichen im Moment der Unaufmerksamkeit Straftäter ins Haus und bestehlen Sie.

Eine gut Nachbarschaftshilfe kann ganz einfach funktionieren.

- Sprechen Sie mit den Bewohnern Ihres Hauses und der Nachbarhäuser über das Thema „Sicherheit“.

- Tauschen Sie untereinander Telefonnummern, Autokennzeichen und vielleicht auch genauer Anschriften während ihrer Abwesenheit aus.

- Sind Sie oder Ihre Nachbarn auf Urlaub, können Sie vorab Nachbarn um die Übernahme bestimmter Aufgaben ersuchen. Zum Beispiel Wohnungen betreuen, Briefkästen leeren und Kontrollgänge organisieren.

Kontrolle schafft Sicherheit, beachten Sie einige Punkte, Sie können sich viel Ärger ersparen

- Halten Sie den Hausgang auch tagsüber geschlossen bzw. versperrt. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie öffnen.
- Schalten Sie das Licht im Haus/Wohnung bereits bei Dämmerung an, Zeitschalter erledigen das in ihrer Abwesenheit.
- Achten Sie auf Fremde im Haus, auf dem Nachbargrundstück oder im Wohngebiet: Sprechen Sie diese Personen direkt an.
- Auch Keller- und Dachbodentüren sowie Garagentore sollten stets verschlossen sein.
- Installieren Sie spezielle Lichtquellen mit Bewegungsmelder im Außenbereich.
- Stellen Sie Ihr Fahrzeug immer an beleuchteten oder gut einsehbaren Plätzen ab.
- Besonders ältere Menschen sollten an der Wohnungstüre eine Türsperre anbringen, um Trickdieben, Betrügnern oder Räubern den ungehinderten Eintritt zu verwehren.
- Achten Sie darauf, ob Fremde ältere Nachbarn aufsuchen und fragen Sie nach, was diese Personen wollten.
- Lassen Sie sich von Ihrer Polizei über Sicherheitsmaßnahmen und -techniken beraten.

So können Sie helfen, reagieren Sie gezielt.

- Informieren Sie Ihre Nachbarn und die Polizei über verdächtige Wahrnehmungen.
- Notieren Sie Kennzeichen und Beschreibungen verdächtiger Autos und Personen.
- Alarmieren Sie bei Gefahr (Hilferufe, ausgelöste Alarmanlagen) und in dringenden Verdachtsfällen sofort über Notruf 133 die Polizei.
- Denken Sie daran: Notrufe sind gebührenfrei. Sie erreichen die Polizei über 133 in Österreich von jedem Münztelefon ohne Einwurf von Münzen und von jedem Handy ohne SIM-Karte den EURO-

Notruf 112.

Denken Sie daran, dass die Polizei für Ihre Sicherheit arbeitet um gemeinsam mit Ihnen gegen das Verbrechen – für eine sichere Heimat zu sorgen!

Gerne führen wir eine kostenlose persönliche Beratung direkt bei Ihnen zu Hause durch, bitte um telefonische Terminvereinbarung unter der TelNr 059133/7252.

Peter Gollner, Ihr kriminalpolizeilicher Berater bei der Polizeiinspektion Jenbach



6200 Jenbach, Tratzbergstraße 11
Tel: 059133/7252
email: pi-t-jenbach@polizei.gv.at



Fundsachen

Zahlreiche Fundsachen warten auf ihre Besitzer!

Ab 1.2.2003 wurde in einer Gesetzesnovelle die Zuständigkeit für Fundsachen, damals noch Polizei, in die Verantwortung der Gemeinde übertragen.

Ein eigenes Portal wurde geschaffen, um Fundsachen EDV-vernetzt zu erfassen und abzurufen:
www.fundinfo.at

Zahlreiche Fundsachen wie Schlüssel, Brillen, Uhren, Schmuckstücke oder sichergestellte Fahrräder warten nun auf die Verlustträger!

Information unter:
Standesamt Jenbach - Helmut Troger
Tel. 05244-6930-10 bzw. troger@jenbach.at



Amtsleiterwechsel

Auf AL Hans Pendl folgt Dr. Wolfgang Astl

Eine markante Persönlichkeit in der Jenbacher Gemeindeverwaltung wechselte mit 1. September d.J. in den Ruhestand. Der bisherige Amtsleiter Hans Pendl übergab sein Büro an Dr. Wolfgang Astl, der bisher im Bauamt Jenbach tätig war. Hans Pendl hat sich am Tag zu seinem 60. Geburtstag (das war der 22. August) im Amt von seinen Mitarbeitern in einer kleinen Feier in Anwesenheit von Bgm. Ing. Wolfgang Holub in den Ruhestand verabschiedet.

Pendl hat vor 35 Jahren von seinem Vorgänger Ludwig Tesarek die Agenden eines Gemeindegerechters - noch unter Bgm. Josef Mühlbacher - übernommen. In seinen Anfangsjahren waren u.a. die Finanzierungsverhandlungen rund um den HTL-Bau mit Bund und Land eine erste Herausforderung. Ein markantes Ereignis war für ihn in seiner Berufslaufbahn auch die Markterhebung Jenbachs.

Sicher könnte die ehemalige Anlaufstelle Nr. 1 im Gemeindeamt ein spannendes Buch aus den Zeitspanneerlebnissen unter den drei Ortschefs Mühl-

bacher-Hoppichler-Holub schreiben. Seit 17 Jahren lenkte er zuletzt die Verwaltungsarbeit unter Bgm. Ing. Wolfgang Holub.

Langweilig wird es kaum für den begeisterten Sportler im Langlauf, Radfahren und vor allem im Sportkegeln, ist Pendl doch neben seinem Musikantenengagement bei der örtlichen Musikkapelle der umsichtige Obmann des Vereins KSK Sparkasse Jenbach. Zur Amtsverabschiedung kreuzten zur Überraschung seine Musikantenfreunde der „kl. Partie der BMK Jenbach“ mit klingendem Spiel auf!

Lorenzetti Pressedienst



v.l. Neuer Amtsleiter Dr. Wolfgang Astl, der scheidende AL Hans Pendl und Bgm. Ing. Wolfgang Holub
Foto: Lorenzetti

Neues vom Marktgemeindeteam

Auf AL Hans Pendl folgt Dr. Wolfgang Astl

Der Eintritt des bisherigen Amtsleiters Hans Pendl in seinen wohlverdienten Ruhestand hat in der Gemeindeverwaltung zu einer personellen Rochade geführt. Wie bereits in dieser Ausgabe berichtet, folgt Dr. Wolfgang Astl unserem bisherigen Amtsleiter in seiner Position.

Die dadurch im Bauamt vakant gewordene Stelle wird durch Simona Kuntner besetzt, die derzeit kurz vor dem Abschluss ihres berufsbegleitenden Studiums „Immobilienwirtschaft & Facility Management“ steht und die sich seit zwei Jahren als Karenzvertretung für Brigitte Baumann im Sozialamt um die sozialen Belange unserer Gemeindebewohner kümmerte. Simona Kuntner betreibt neben den im Bauamt von Dr. Wolfgang Astl übernommenen Agenden auch jene für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Die nun im Sozialamt freie Stelle wird von der aus



Karl Knoflach



Brigitte Baumann

ihrer Mutterschaftskarenz zurückgekehrten Brigitte Baumann wiederbesetzt.

Abgerundet wird das neue Bild der Gemeindeverwaltung schließlich durch Karl Knoflach, unserem neuen Brandsicherheitsbeauftragten und Sicherheitskraft in Ausbildung, der seine Arbeitsstelle im Bauamt des Marktgemeindeamtes innehat.

Lorenzetti Pressedienst

Das Bauamt berichtet ...

Zusammenschluss Gehsteig Schalserstraße

Der Zusammenschluss der beiden nördlichen Gehsteigteile in der Schalserstraße vor dem Haus Nr. 3 war der Marktgemeinde Jenbach schon seit langem ein wichtiges Anliegen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Volksschüler an dieser Stelle nicht die Straße überqueren müssen, sondern gefahrlos bis zur Postgasse gelangen. Die Querung der oberen Postgasse wurde durch Aufbringen einer roten Fläche mit weißen Gehwegsymbolen gekennzeichnet, wodurch die Aufmerksamkeit der

Autolenker vor allem auf unsere Kinder gesteigert werden soll. Die Anbringung eines Schutzweges (Zebrastrreifens) war an dieser Stelle leider nicht möglich, da die notwendigen Verkehrsfrequenzen für eine derartige Verordnung fehlen. Nachdem man sich mit der Grundeigentümerin Frau Gabriele Troger über die Abtretung eines ca. 1,50 m breiten Grundstreifens entlang der Schalserstraße zur Errichtung eines Gehsteiges geeinigt hat, konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. Euro 36.000,--.

Neue Verbindungsstraße Gubert Unterführung - Austraße

Aufgrund des Ausbaues des Standortes der Fa. SIKO in der Austraße war es notwendig, die entlang der Tiergartenmauer befindliche Straße umzulegen. Hierzu wurde im letzten Jahr ein umfangreicher Grundtausch mit den Anrainern vorgenommen um für den Bau der neuen Straße die notwendigen Grundstücksteile zu erhalten. Bei der beschränkten Ausschreibung ging die Fa. Steiner Bau als Billigstbieter hervor. Im heurigen Frühjahr wurde



Gehsteigzusammenschluss
Schalserstraße

das Baulos umgesetzt. Die Kosten beliefen sich auf Euro 95.000,--.



Neue Verbindungsstraße zur Firma Siko

Neuerrichtung Kreuzung Prof.-Tusch-Straße – Dr.-Neuner-Weg

Im Zuge der geplanten Errichtung einer Wohnanlage am Dr.-Neuner-Weg wurde von der Marktgemeinde Jenbach die Planung für den Ausbau der Kreuzung Prof.-Tusch-Straße – Dr.-Neuner-Weg in Auftrag gegeben. Für die Ausführung dieses Bauvorhabens war die Zustimmung der Neuen Heimat Tirol erforderlich, da sich ein wesentlicher Teil des Projektes auf Fremdgrund befand. So wurde mit der Neuen Heimat Tirol ein flächengleicher Grundtausch vereinbart und somit der Marktgemeinde Jenbach die benötigten Flächen sichergestellt. Die Errichtungskosten belaufen sich auf ca. Euro 111.000,-- wobei sich die Marktgemeinde Jenbach mit einem Betrag von Euro 38.850,-- beteiligte. Der Rest wurde von der Bauherrengemeinschaft Kirchler finanziert.



Kreuzung Dr.-Neuner-Weg - Prof.-Tusch-Straße

Zellerries – Hochwasser- und Lawinenschutz

Das Gebiet der Zellerries liegt auf einer steilen, nach südost- und ostexponierten Flanke

des Brandkögerls. Aus diesen Bergflanken konnten Kleinlawinen bis in das Siedlungsgebiet der Marktgemeinde Jenbach vordringen. Durch einen Geländegraben, der sogen. Zellerries, fließt periodisch, insbesondere zur Zeit der Schneeschmelze und bei starkem Gewitterregen Wasser und Geschiebe bis in den Ortsbereich. Die dort befindlichen Wohnobjekte und Wege sowie die Landesstraße nach Stans wurden dabei öfters überflutet, zumal kein Vorfluter vorhanden ist. Das Einzugsgebiet der aus zwei steilen Gräben bestehenden Ries beträgt 0,25 km² und reicht bis auf eine Seehöhe von 1.320 m.

Die Aufgabe der geplanten Projektierung war, den Lawinenschnee oberhalb des Siedlungsgebietes zurückzuhalten sowie die anfallenden Oberflächenwässer geregelt abzuleiten. Da eine Verbauung des Anbruchgebietes mit Stützwerten überaus kostenaufwendig wäre, fiel die Entscheidung auf die Errichtung eines Lawinendamms.

Das periodisch anfallende Bachgeschiebe wird im Bereich des Schuttkegels zurückgehalten und die anfallenden Wässer durch eine Rohrleitung in den Tratzberger Gießen abgeleitet. Der Beckenboden wurde mittels Bentonit (Folie) abgedichtet. Am talseitigen Ende des Beckens wurde ein Einlaufbauwerk für die darunter liegende Verrohrung in Stahlbauweise errichtet. Ein Rechen aus Stahlprofilen verhindert, dass Geschiebe und Wildholz in die Verrohrung gelangen. Diese weist einen Durchmesser von 500 mm auf und wurde in Stahlbeton mittels Glockenmuffenrohren ausgeführt. Die Bettung und Verlegung der Rohre erfolgte önormgemäß. Es wurden sechs Stahlbetonschächte, Durchmesser 1000 mm, eingebaut. Um eine allfällige Räumung des Beckens zu ermöglichen, musste der bestehende Zufahrtsweg mit Material aufgeschüttet werden, um die Höhe des Dammes des Hochwasser- und Lawinenschutzbeckens zu erreichen. Die neu entstandenen Böschungsflächen wurden mit standortgerechtem Saatgut begrünt sowie mit standortgemäßen Strauch- und Baumpflanzen bepflanzt.



Lawinenrückhaltebecken Zellerries

Ing. Christian Wirtenberger/
Bauamtsleiter MG Jenbach

Aus der Gebäudeverwaltung ...



Neue Tapezierung der Bestuhlung im VZ-Restaurant „Kasbachstuben“.

Fotos: Lorenzetti

Bei zahlreichen Gemeindeeinrichtungen (im VZ-Bereich und im ehem. Sozialhaus und einem Wohnhaus in der Schießstandstraße) wurden umfangreiche Sanierungen und Umbauarbeiten vorgenommen.

Beim Restaurant „Kasbachstuben“ im VZ ist nach zehn Jahren eine komplette Neutapezierung bei der Bestuhlung und den Barhockern in gefälliger wie dezenter Farbgebung vorgenommen worden. Nach einem Wasserschaden wurde auch die Erneuerung von Kalt- und Warmwasserleitungen in der Küche notwendig. Bereits erneuert ist im großen VZ-Saal der Boden auf der Galerie. Weiters wurde an der Brüstung der Galerie eine Absturzsicherung aus Sicherheitsglas in der vorgeschriebenen Höhe von mindestens einem Meter angebracht.

Im ehemaligen Sozialhaus in der Tratzbergstraße Nr. 12 sind jetzt die Räumlichkeiten für den Schülerhort adaptiert worden, der auf Grund von zusätzlich nötigen Gruppenräumen für den Kindergarten- und Kinderkrippenbereich vorübergehend an diesem neuen Standort angesiedelt wurde. Genützt für den Hortbetrieb werden drei Stockwerke, wobei das erste Stockwerk als Lager dient. Die Mitte Juni begonnenen Arbeiten wurden fristgerecht Ende August abgeschlossen. 13 Profissionisten (vorwiegend Jenbacher Firmen) wurden beschäftigt. Der Ausbau (Gesamtraumerneuerung) erfolgte in Trockenbauweise. Wert gelegt wurde auf zahlreiche Sicherheitsaspekte wie Brandschutz (Rauch- und Brandmelder) und generelle Maßnahmenoptimierung (z.B. Erhöhung der Fluchtbreiten auf 1,20 Meter usf.)! Alle Räumlichkeiten sind bei der Adaptierung bereits im Hinblick auf nachfolgende Verwendungen berücksichtigt.

Nach eingehender Rücksprache mit den 15 Wohnungsmietern ist derzeit eine Generalsanierung im Mietshaus Schießstandstraße Nr. 10 im Gange, die in vielen Bereichen schon abgeschlossen ist. Die Fassade wurde mit Vollwärmeschutz ausgestattet, eine Dämmung der untersten und obersten Geschossdecke durchgeführt. Die Erneuerungen aller Fenster, der Elektro-Installationen des Stiegenhauses, der Einbau von T 30-Brandschutz-Türen sowie die Errichtung eines neuen Eingangsportals wurden durchgeführt.

Klaus Omenitsch, Gebäudeverwaltung MG Jenbach



Generalsanierung im Wohnhaus Schießstandstraße Nr. 10.



Adaptierung der Räumlichkeiten im ehemaligen Sozialhaus für den Schülerhort.





Neues aus dem Umweltamt ...

Tolle Zahlen bei unserer Abfallbilanz 2006 - zwei Drittel des Abfalls konnten wiederverwertet werden!

Recyclinghof – Jenbach neu gestaltet:



Je mehr Einwohner, desto größer die Abfallmengen. So lautet eine einfache Rechnung. Dass aber die Menge an Rest- und Sperrmüll in der Marktgemeinde Jenbach mit 6.861 Einwohnern im Jahr 2006 trotzdem erstaunlich niedrig sind, hat einen besonderen Grund. Dies war nur durch die großartige Mithilfe und tolle Mülltrennung der BürgerInnen möglich. So wurden im vergangenen Jahr fast zwei Drittel des Abfalls wiederverwertet. Dieses erfreuliche Ergebnis präsentierte kürzlich die Abfallwirtschaft Tirol Mitte als verantwortliche Umweltserviceorganisation der Bezirke Innsbruck Land und Schwaz.

Die Erfolgsbilanz im Detail:

So haben auch die Bewohner in unserer Marktgemeinde zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen. Allein im Jahr 2006 wurden über 489 Tonnen Altpapier, 179 Tonnen Kartonagen, 48 Tonnen Metallverpackungen, 247 Tonnen Kunst-

und Verbundstoffverpackungen und 229 Tonnen Altglas gesammelt. Dafür ein herzliches „Danke“ an alle umweltbewussten GemeindebürgerInnen. Beim Altstoff Glas konnte mit 34,0 Kilogramm pro Einwohner ein neuer Österreichrekord aufgestellt werden. Nur 36 % Restmüll, welche auf die Deponie Ahrental gebracht wurden, sind ein tolles Ergebnis. Zum Vergleich: Im Jahr 2002 landeten noch 43 % Restmüll auf der Deponie.

Im Recyclinghof der Marktgemeinde Jenbach werden seit Oktober 2006 Elektroaltgeräte getrennt gesammelt und einer Verwertung zugeführt. Großgeräte (Herde, Waschmaschinen, etc.), Kleingeräte (Radios, CD- und DVD-Player, Computer, Haushaltsgeräte, etc.) und Bildschirme (TV- und Computer-Bildschirme, etc.), sind im Bauhof/Recyclinghof Jenbach während der wöchentlich stattfindenden Sperrmüllsammlung getrennt zu übergeben.

Öffnungszeiten Sperrmüll:

- jeden Freitag (Werktags) von 7.00 - 12.30 Uhr
- jeden Dienstag (Werktags) von 15.00 - 18.00 Uhr
- und jeden „ersten“ Freitag (Werktags) im Monat zusätzlich von 14.00 – 17.00 Uhr

Unsere Altstoffsammelstellen Schwimmbad/Parkplatz und Hobbyplatz/Josef-Mühlbacherstraße 18 wurden mit neuen schalldämmenden Elementen ausgestattet.



Dankenswerte Säuberungsaktion

durch Jenbacher Vereine

Über Initiative des Umweltausschusses der Marktgemeinde Jenbach wurde am 13. April 2007 rund um Jenbach eine große Säuberungsaktion gestartet, an der sich zahlreiche Jenbacher Vereine beteiligten. Schwerpunkte waren wieder der Gießen- und Kasbach, der Radwanderweg und die Spazierwege nördlich von Jenbach. Mehrere volle Müllsäcke (vor allem Verpackungsabfälle sowie Unrat) waren dann das Ergebnis der Sammlung. Besonders die aufwendige Säuberung des Kasbaches und Giessenbaches durch die Feuerwehren soll hervorgehoben werden. Seitens der Abfallwirtschaft Tirol Mitte wurden für

diese Aktion die Sammelsäcke kostenlos zur Verfügung gestellt. Allen Beteiligten wurden am Aktionstag von der Marktgemeinde Jenbach Arbeitshandschuhe und Greifzangen übergeben.

Die Marktgemeinde Jenbach, die sich nach getaner Arbeit mit einer Jause und einem Getränk bei einem Grillfest'l am Abenteuerspielplatz eingestellt hatte, möchte sich im Interesse ihrer Bürger und des Umweltschutzes für die vorbildliche Arbeit bei allen Beteiligten, im besonderen aber bei den Mitgliedern der engagierten Vereine herzlich bedanken!

Otto Lederwasch/Umweltberater MG Jenbach

Die Teams

in den Gemeinde-Kinderbetreuungseinrichtungen

Gemeindekindergarten:

In diesem Jahr wurden ca. 80 % der dreijährigen Kinder für den Kindergartenbesuch angemeldet. Der Bedarf für Kinder, die im Kindergarten das Mittagessen einnehmen, ist um ca. 20 % angestiegen. Es war notwendig, eine zusätzliche Gruppe im Gemeindekindergarten einzurichten. Der Kindergarten wird nun mit drei Gruppen geführt; 25 Kinder besuchen den Kindergarten ganztägig - die Öffnungszeiten sind von 7.00 - 17.00 Uhr. „Wir wünschen uns für die Kinder, dass die tägliche Anwesenheit der Kinder acht Stunden nicht übersteigt. Unser Kindergarten hat seit dem letzten Arbeitsjahr auch eine eigene Konzeption“, informierte die Leiterin Andrea Palaver.

Für das Kindergartenteam ist die besondere Sprachförderung für Kinder mit Sprach- und Entwicklungsdefiziten und für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache ein besonderes Anliegen. Seit nunmehr sieben Jahren finden im Gemeindekindergarten besondere Angebote zur speziellen Sprachförderung statt.

Im Kindergarten sind fünf Kinder, die einen besonderen Förderbedarf haben, integriert. Für diese Kinder werden besondere Bewegungs- und Fördermaßnahmen angeboten. Andrea Palaver: „Bewegung und Musik sowie das Erleben der Natur sind weitere Schwerpunkte unseres Kindergartens.“

In den Angeboten der „Waldwochen“ im Oktober, im „Tanz dich frei“ (Bewegung mit tanztherapeutischen Elementen) und den besonderen ganzheitlichen Angeboten für die „Wiffzacks“ (Kinder vor dem Schuleintritt), dem Kreativturnangebot, und den Einheiten in der Muttersprache für die Kinder aus Ex Jugoslawien (Kroatien, Bosnien, Serbien, Herzogowina...) finden weitere Ziele und Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit ihre Umsetzung.

Kinderkrippe:

In der Kinderkrippe mit fünf Betreuerinnen sind seit heuer in zwei Gruppen 31 Kinder gemeldet,

davon werden 11 auch am Nachmittag betreut. Die Kinderkrippe besteht seit acht Jahren im Gemeindekindergarten und wird von Gerda Kirnbauer geleitet.



Kinderkrippeteam:

1. Reihe v.l. Sarah Batkowski, Guni Dieminger, Astrid Haaser.
2. Reihe v.l. Gerda Kirnbauer (Leiterin), Christine Schütz.

Schülerhort:

Seit Herbst 2000 gibt es diese Einrichtung. Sie ist auf Grund der steigenden Anmeldungen und Gruppenanzahl in Kindergarten und -krippe derzeit im ehemaligen Sozialhaus untergebracht. Die vier Betreuer sind in zwei Hortgruppen mit



Schülerhortteam: v.l. Edith Schneider, Geli Fallzberger, Johanna Plattner (Leiterin) und Harald Egger.

insgesamt 40 Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren tätig. Motto: Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen und Eingehen auf Kinderbedürfnisse. In den neuen Räumlichkeiten werden schulpflichtige Kinder betreut und Integrationsarbeit durch Sprachförderung geleistet.

Ein Schülerhort mit freizeitgestaltender-, familienbegleitender- und schulbegleitender Funktion.

Lorenzetti Pressedienst



Katholische Pfarrgemeinde Jenbach

Pfarrer Marek Ciesielski

Liebe Jenbacherinnen und Jenbacher!

In den letzten Tagen haben wir ein großes Fest gefeiert: der Heilige Vater ist zu uns nach Österreich gekommen! Als Motto des Papstbesuches hat man Worte ausgesucht „Auf Christus schauen!“. Abgesehen davon wo wir sind, was wir tun, ohne IHN ist unser Glaube nicht vorstellbar – wir nennen uns ja Christen! Der Glaube. Und das Leben? Brauchen wir Christus nur am Sonntag und bei großen Feierlichkeiten und im Alltag brauchen wir Ihn nicht mehr? Ich hoffe, dass die Worte des Papstes uns wieder Mut schenken unser Leben neu zu ordnen, dass wir mehr aus dem Glauben leben und noch mehr – dass wir Freude daran haben! Benedikt der XVI ist ein mutiger Zeuge Christi, er tritt für das Evangelium „ob gelegen oder ungelegen“ (2 Tim 4,29) ein und er hat auch unserem Land etwas Wichtiges zu sagen. So, hoffe ich, kann der Besuch des Heiligen Vaters zu einer Quelle echter Glaubenserneuerung werden. In der GEMEINSCHAFT der Kirche stärken wir einander im Glauben und stehen füreinander vor Gott ein. Wie jede Beziehung, so ist auch unser Miteinander und Füreinander kein einmaliges Geschehen, etwa wie ein Gegenstand, den wir zur Zierde ins Regal stellen, der unser Leben aber nicht beeinflusst. Als ich vor einem Jahr nach Münster gekommen bin, da sprach ich vom „Brückenbauen“ von Mensch zu Mensch und von Mensch zu Gott und so weit es geht auch von Gott zu Mensch. Das alles läuft ohne Menschen nicht. Ohne tüchtigen Mitarbeiter in unsrem Gottesacker. Nur dann kann es gute und möglichst viele Früchte bringen. Und es geht nicht nur um die Sonntagsfeiern. Ja, der Papst hat ein besonderes Amt im Dienst an der Einheit der Kirche, der Bischof und der Priester für die Leitung und die Feier der Sakramente, WIR ALLE SIND dazu BERUFEN, den Glauben zu bezeugen und weiterzugeben.

Besonders hoffe ich, dass es unter uns, d.h. in Jenbach, Frauen und Männer gibt (nicht nur im Pfarrgemeinde- oder Pfarrkirchenrat), die als EHRENAMTLICHE sich am Leben der Pfarrgemeinde beteiligen können und vor allem möchten. Wir suchen und brauchen immer neue Gesichter, neue Ideen und Impulse für unsere Teams. Ohne die unzähligen freiwilligen Helfer in Vergangenheit und Gegenwart könnte unser Gemeindeleben nicht funktionieren. Dies sollten wir uns immer

wieder bewusst machen und nicht vergessen, diesen Menschen unseren Dank zu vermitteln - ihnen also die „Ehre“ zukommen lassen, die im Begriff des „Ehrenamtes“ steckt.

Aber von Jahr zu Jahr brauchen (und suchen) wir z.B. nach neuen Tischmüttern für die Erstkommunionvorbereitung, bei dem Firmteam (übrigens die Firmung wird bei uns am 18. Mai 2008 gefeiert und zwar nach etwa halbjähriger Vorbereitung und eingeladen werden die Kinder in der 3. Klasse) und anderen Teams, Gruppen und Arbeitskreisen.

Wenn DU also Lust hast und dabei helfen möchtest – melde dich einfach bei uns! Entweder bei den Teamsleitern oder bei dem Pfarrer selbst. Wir beginnen ein neues Arbeitsjahr in der Pfarre, ob es ein erfolgreiches Jahr wird hängt auch von dir ab!

Besonders in der Situation in der wir uns befinden, im Rahmen eines Seelsorgeraums und bei dem Priestermangel, bedeutet ein Ehrenamt zu übernehmen mehr, als unbezahlte Arbeit zu verrichten. Man stellt sich in den Dienst anderer und der Gemeinschaft als Ganzes. Einen Nutzen haben dadurch jedoch alle: sowohl die Menschen, denen ehrenamtlich geholfen wird, als auch diejenigen, die ein Ehrenamt übernehmen und so Erfüllung und Zufriedenheit erlangen können, und nicht zuletzt unsere Gemeinden, die so noch enger zusammenrücken. Die Einbindung einzelner Gemeindemitglieder kann kaum einfacher und schöner erfolgen als durch ehrenamtliche Mitarbeit.

Daher bleibt das Ehrenamt auch für unsere Zukunft wichtig. Die zahlreichen Menschen, die sich bereits jetzt in unseren Gemeinden ehrenamtlich engagieren, werden ihrer Arbeit hoffentlich noch lange Zeit mit viel Freude und einem schönen Gemeinschaftsgefühl nachgehen.

Genauso wichtig ist es natürlich, immer wieder neue Gemeindemitglieder für Ehrenämter zu gewinnen, sei es für die Mitwirkung in Gottesdiensten, die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Senioren, oder in einem der vielen anderen Bereiche, in denen Hilfe immer willkommen ist. Bestimmt gibt es auch in unseren Gemeinden noch viele Menschen, die sich gerne einbringen möchten. Diese können sich - mit eigenen Ideen, aber auch einfach mit allgemeinen Fragen - jederzeit gerne an die Pfarrgemeinderäte wenden. Ein Ehrenamt lohnt sich - für uns alle!

Euer Pfarrer Marek Ciesielski





Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.Jenbach

Pfarrer Mag. Meinhardt von Gierke



Liebe Jenbacherinnen und Jenbacher,
in dieser Ausgabe des Amtsblattes möchte ich Ihnen und Euch gerne eine biblische Ballade in Versform zu Matthäus 7,24-27 nahe bringen. Sie ist aus dem Buch von Eckart zur Nieden, Der Strolch im Lolch:

Der kluge und der dumme Bauherr

Zwei Männer bauten je ein Haus.
Sie schachteten die Grube aus:
So wuchs durch Fleiß der eignen Hände
der Traum der eigenen vier Wände.
Zu jener Zeit in jenem Land
war Stahlbeton noch unbekannt.
Auch ging das ohne Bauantrag
und ohne Kostenvoranschlag ...

Wie's ihnen kam grad in den Sinn,
so stellten sie das Bauwerk hin.
Heut' würde das wohl nie was werden
ganz ohne Antrag an Behörden.
Viel Steine wurden aufgeschichtet
und Balken wurden aufgerichtet,
was der Stabilisierung nutzt.
Die Häuser wurden schön verputzt

Und dann mit Kalk noch weiß bemalt.
Dann war'n sie fertig und – und bezahlt.
Denn der Kredit mit Langzeitbindung
Ist eine spätere Erfindung.
Da steh'n die Häuser, neu, adrett,
Geranien auf dem Fensterbrett.
Man muss auch nicht mehr lange warten,
dann grünt und blüht's rundum im Garten.

Die Einweihung ist fast gleichzeitig,
und man besucht sich gegenseitig.
Man plaudert stolz und bauerfahren,
wie schwierig doch die Zeiten waren,
wie man's geschafft mit diesem ganzen
Projekt – und auch mit den Finanzen.
Da stellt sich raus, dass jene beiden
an einem Punkt sich unterscheiden.
Es sprach der Häuslebauer A:
„Mein Haus steht nicht durch Zufall da,
wo es jetzt steht. Ich dachte: Stell's
doch lieber auf gewachsenen Fels,
wo's sicher steht und gut und fest
und sich durch nichts erschüttern lässt.“

Der Bauherr B hat nur gelacht.
„Die Müh' hab' ich mir nicht gemacht!
Ich hab' mein Haus auf Sand gestellt.
Ich glaub', dass das genauso hält.“

Als wir die Fundamente machten,
war's soviel leichter auszuschachten.
Auch steht der linke Seitenflügel
dadurch am Rand von einem Hügel.
Die Aussicht ist dort wunderschön:
Man kann bis weit nach Süden seh'n.
Da mach ich mir noch 'ne Terrasse,
wo ich mich abends bräunen lasse.“

So schwärmt Her B vom Haus und denkt,
A habe eine Chance verschenkt...
und wegen 'ner Lappalie nur:
der geologischen Struktur!

Nachdem die Häuser eingeweiht,
begann schon bald die Regenzeit.
Es nieselte zunächst, es floss,
es prasselte herab, es goss,
es regnete ganz ungewöhnlich –
es stürzte fast schon sintflutähnlich
und spülte mit sich fort den Sand,
auf dem Haus B seit kurzem stand.

Auch blies ein kräftiger Orkan
das Häuschen von der Seite an.
In diesen wütenden Gewittern,
da spürt Herr B die Wände zittern.
Auch zeigen sich bald erste Risse,
infolge dieser Regengüsse.
„Raus! Nichts wie weg! Das Haus stürzt ein!“,
muss er das Tosen überschrei'n.

Kaum sind sie aus dem Haus gefloh'n
ereilt es dieses Schicksal schon.
Der Sand trägt nicht mehr das Gewicht,
und das Gemäuer fällt und bricht.
Das Dach stürzt krachend mit dahin,
auf all das fällt noch der Kamin.
Entsetztes Schreien und Gewimmer –
das schöne Haus ist nur noch Trümmer.
Draus ragen Balken und ein Brett
wie Rippenbogen am Skelett.
Er zählt die Häupter seiner Lieben,
zum Glück sind alle heil geblieben.

Der Nachbar A, der zeigt Erbarmen.
Bald sieht man sie in seinem warmen
und sichern Haus am Feuer hocken.



Sie werden langsam wieder trocken,
froh werden sie noch lange nicht.
Herr B noch öfter traurig spricht:
„Ach hätt', um alles in der Welt,
ich doch mein Haus auf Fels gestellt!“

Sein schönes Haus war nur noch Dreck!
Die Kraft verbraucht, das Geld war weg,
sodass von allem, was ihm lieb,

nur noch die Aussicht übrig blieb,
die schöne Aussicht weit ins Land,
wenn er auf der Ruine stand.

So geht's, sagt Jesus, jenem Mann,
der meine Worte hören kann,
der sie zwar klar vernommen hat,
sie werden aber nicht zur Tat.
Wer aber tut, was Gott gefällt,
der hat sein Haus auf Fels gestellt.

Ein gutes und gesegnetes Leben im festen Lebenshaus wünscht Ihnen und Euch
der evangelische Pfarrer Meinhardt von Gierke



Landesmusikschule Jenbach-Achental

Informationen zum neuen Schuljahr

Im Schuljahr 2007/08 konnten erfreulicherweise
67 neue SchülerInnen an der Landesmusikschule
Jenbach-Achental aufgenommen werden.

Allerdings war es wie schon in den letzten Jahren
nicht möglich, alle Neuanmeldungen zu berück-
sichtigen. Vor allem in den Fächern Klavier und
Gitarre, die momentan den größten Zulauf auf-
weisen, bleibt eine Warteliste aufrecht. Ich bitte
dafür um Verständnis!

Unser erstes Konzert dieses Schuljahres findet am
29. Oktober im Altersheim Jenbach statt. Alle
weiteren Konzerttermine sind in unserem Kon-
zertkalender vermerkt, der kostenlos im Büro der
Landesmusikschule aufliegt und auf Wunsch auch
gerne zugesandt wird.

Günter Dibiasi, Musikschulleiter



*Unser „Streich-
orchester“ beim
Jahresschlusskonzert
am 29.06.2007*

Notar-Sprechstunden

Notar Dr. Leonhard Hechenblaikner (Schwaz)
führt im Marktgemeindeamt Jenbach am Diens-
tag, 23.10.2007 eine Sprechstunde durch.

Von 17.00 - 18.00 Uhr im Postamtsgebäude - Be-
ratungsraum, 1. Stock.

Die Rechtsauskünfte zu folgenden notariellen The-

men sind kostenlos und verstehen sich als Bürger-
service der Notare: Übergabe, Schenkung, Kauf,
Grunderwerbsteuer, Schenkungssteuer, Dienstbar-
keiten, Grundbuch, Testament, Verlassenschafts-
verfahren, Erbschaftssteuer, Betriebsübergaben,
Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung.

Keine Voranmeldung erforderlich!



JungbürgerInnenfeier

der Marktgemeinde Jenbach

Nach drei Jahren ist es heuer wieder soweit –

die Marktgemeinde Jenbach lädt alle Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 1986, 1987 und 1988 am Samstag, den 03. November 2007, zu einer besonderen Feier ins Veranstaltungszentrum Jenbach.

Am Beginn steht ein offizieller Teil mit einleitenden Worten des Bürgermeisters und der Übergabe eines Geschenkes an alle Geladenen.

Für ein gemeinsames Essen und ein attraktives Rahmenprogramm ist gesorgt.

Im Anschluss öffnet das VZ seine Türen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 16 Jahren zur Life-Radio-Disco mit DJ Christoph Knapp.

Weitere Informationen können den persönlichen Einladungen sowie den Plakaten zur Life-Radio-Party entnommen werden.



Lebens- und Sozialberatung

der Marktgemeinde Jenbach

Die Beratungsstelle hat noch Termine frei. Dipl. Lebens- und Sozialberaterin Andrea Plattner steht Ihnen zur Verfügung.

Montag und Donnerstag, von 15.00 bis 17.00 Uhr

nach telefonischer Vereinbarung unter der Tel.Nr. 0676 / 935 49 58,

oder per e-mail: sozialberatung@jenbach.at



Landesehrung für Jenbacher Klaus Erhart

Im Rahmen der diesjährigen traditionellen Landesehrungen am Hohen Frauentag wurde auch ein Jenbacher für seine Verdienste im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit geehrt: Vizeleutnant Klaus Erhart erhielt aus den Händen von LH Dr. Herwig van Staa und LH Dr. Luis Durnwalder die "Verdienstmedaille des Landes Tirol" überreicht. Wir zitieren aus der Laudatio: „Der Geehrte, Sanitätsunteroffizier Klaus Erhart, ist Gründungsmitglied der Schützenkompanie Jenbach-Rottenburg, 15 Jahre Mitglied des Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr, umsichtiger Präsident des Heeressportvereins Absam sowie verdienter ÖSV Kampf- und Sprungrichter.“



Lorenzetti Pressedienst

Wir gratulieren

Herrn Mag. rer. nat. Ulrich Lackner zum Doktor der Geisteswissenschaften (Ph.D.) an der Rutgers University (New Jersey)

Herrn Johannes Brunner zum Bachelor of Science in Engineering an der FH Oberösterreich



Auch im Herbst „Markt in Bewegung“

Unter dem Motto „Fünf&20“ läuft einiges in Nachhaltigkeit

Das Zwei-Tage-Fest zur Markterhebungsfeier vor 25 Jahren am 30. Juni und 1. Juli d. J. bleibt nicht nur mit dem einprägenden Logo nachhaltig. Und es geht bis Jahresende weiter - denn die Gemeinderatsausschüsse werden ihre Jahresveranstaltungen wie angekündigt dem Jubiläum gerecht ausrichten. Zum Beispiel: Der kürzlich erfolgte erfolgreiche „Autofreie Tag“, die kommende Jungbürgerfeier oder der „Tag der offenen Tür der kommunalen Einrichtungen“. Insgesamt sind es heuer 20 Kulturveranstaltungen unter der Devise „Markt in Bewegung“....

Ein Highlight:

Die Zwei-Tage-Festlichkeiten „fünf&20“. Jenbacher Herzen schlugen höher im VZ beim Abend „Jenbacher für Jenbach“. Vereine und Kulturschaffende boten ein tolles Leistungsspektrum ihres Könnens. Liebevoll dekorierte Tische, Darsteller in Bestform und Moderator Klaus Omenitsch trieben das Publikum in Begeisterungstürme. Selbst in der Pause des bunten Abends erinnerte man mit der Sigmund-Haffner-Sinfonie von W.A. Mozart an einen Enkel Jenbachs und konnte dabei die Bilderausstellung Jenbacher Kunstschaffender bewundern.

Ein weiterer Höhepunkt: Die tags darauf gestaltete Festmesse mit der Darbietung der Spatzen-



Der Trachtenverein Jenbach bei seiner Darbietung



messe von W.A. Mozart durch den Jenbacher Kirchenchor.

Ein gelungener Abend „Jenbacher für Jenbach“

Unvergesslich auch der stimmungsvolle Frühschoppen am Südtirolerplatz mit der BMK Jenbach, das musikalisch niveauvolle Konzert der Innbrucker Böhmischen, gefolgt von „Tanzmusik auf Bestellung“ von und mit Klaus Sjösten. Abwechselnd: Musik aus der Konserve und Livesound der Wonneproppen und von Atlantis. Abschließend die deftigen Töne von „Herbie and the teachers“ - mit einem Repertoire von Janis Joplin bis hin zu Gary Moore.....



Festmesse am 01.07.2007

Für unsere Kinder war der Volksschulhof der Magnet: Mit Spielen, Kreativwerkstatt, Kletterturm, Hupfburg und Jenbacher Hobbyzug, der stets vollbesetzt seine Runden zog und Station beim Feuerwehrhaus machte, wo durch die FFW Kinderträume wahr wurden.

Zum Schluss nochmals ein großes Danke: Für die Versorgung der Festgäste waren an die 100 freiwillige MitarbeiterInnen der BMK Jenbach, des BSC Sparkasse Jenbach, der Naturfreunde, des Trachtenvereins, des Sozialsprengels sowie der Singgemeinschaft von den frühen Morgenstunden bis Mitternacht unterwegs. Also ein passendes Motto: „fünf&20 - Markt in Bewegung“ - bis zum Jahresende....

Lorenzetti Pressedienst



Neuigkeiten aus dem Altersheim

Ausflug zum Achensee

An einem schönen Augusttag unternahmen wir mit insgesamt 30 Heimbewohnern einen Ausflug zum Achensee mit anschließender Dampferfahrt. Schon die Anfahrt war für viele sehr spannend, da sich doch sehr viel verändert hat und einige unserer Leute schon viele Jahre nicht mehr in diese Region kamen.



Ausflug zum Achensee

Nachdem alle Mann an Bord waren, konnte es losgehen und unsere reservierten Plätze im Unterdeck gaben uns das Gefühl, auf einer Kreuzfahrt zu sein. Es gab viel zu sehen und die servierte Kaffeejause schmeckte allen sehr gut. Nachdem wir die ganze Runde absolviert hatten, fuhren wir mit vielen bleibenden Eindrücken wohl behalten zurück nach Jenbach. Es war für die Heimbewohner und auch für die Begleitpersonen ein sehr schönes, gemeinsames Erlebnis.

Mittagessen des Schülerhortes im Altersheim

Durch die Verlegung des Schülerhortes in das Sozialhaus haben wir nun über 30 Kinder zum Mittagessen in unserem Altersheim.

Wir nutzen dabei die ruhigere Zeit zwischen 12 und 14 Uhr im Speisesaal für die Essensausgabe bei den Kindern.

Durch die Kinder kommt sehr viel Leben ins Altersheim und viele Heimbewohner finden es sehr erfrischend, das Treiben der Kinder zu beobachten.

Mit dieser Maßnahme kommen wir der Idee, das

Altersheim auch zu einem Ort der Begegnung zwischen den Generationen zu machen, schon wieder einen Schritt näher.



Schülerhort-Kinder beim Mittagessen

Altersheim Adaptierung

Der Gemeinderat hat sich bei seiner Sitzung am 3. September einheitlich für die Adaptierung des Altersheimes ausgesprochen. Für uns bedeutet die Adaptierung in eine zeitgerechte Form den wichtigen Schritt hin zur Schaffung einer geeigneten Wohnsituation für unsere Heimbewohner und hin zur Wettbewerbsfähigkeit. Die bestehenden Doppelzimmer verursachen immer wieder große Spannungen zwischen den darin wohnenden Heimbewohnern durch die nicht vorhandene Privatsphäre und der fehlenden Rückzugsmöglichkeit.

Wir Mitarbeiter müssen oft sehr viel Energie und Zeit in die Auflösung solcher schwierigen Situationen stecken, und freuen uns nach der Adaptierung, diese Zeiten besser nützen zu können.



Abfahrt zum Theaterbesuch

Danke,

an den Museumsverein (Museumsbesuch), an die BMK Jenbach (Platzkonzert), an die Frauen der Pfarre (Themenfest), an Frau Ilse Brunhammer (Jause mit Musik), Frau Ingrid List (Theaterbesuch) für Veranstaltungen oder Einladungen, die unseren Alltag bereichern.

Helmut Gwercher, Pflegedienstleiter Altersheim Jenbach



Für das „Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach“ zusammengestellt und mit Illustrationen, Reproduktionen und Dokumentationen versehen vom Chronisten **Walter Felkel**



Jenbach 1922

Bürgermeister wird der Siglbauer Johann Griesenböck bis 1925. Er war bereits von 1908 bis 1911 Gemeindevorsteher.

Einführung einer Fleischverzehrungssteuer, 5 Kronen pro Kilo Fleisch, das in der Gemeinde zum Verbrauch gelangt, in der Gemeinde geschlachtet oder von auswärts eingeführt wird.

Einhebung eines 100 %igen Zuschlages zur Landeskraftfahrzeugsteuer, welcher der Gemeinde zugute kommt.

Erlass eines Hausierverbots für den gesamten Gemeindebereich.

Durchspülung der Zillertalbahnen-Materialgräben mit Wasser aus dem Kasbach, um der Mückenplage und dem durch das stehende Wasser verursachten üblen Geruch abzuwehren.

Bestellung eines Steuereintreibers durch die Gemeinde mit einer Entlohnung von 2 % der eingehobenen Steuersumme.

Ablehnende Stellungnahme der Gemeinde zur Errichtung einer Apotheke, weil hierfür „kein Bedarf“ besteht.

Protest der Gemeinde gegen die von der Landesregierung geplante Zusammenlegung von Schulklassen und beabsichtigte Reduzierung der Lehrergehälter.

27. Mai 1922

Amerikanische Kinderhilfsaktion.

245 bis 270 Mahlzeiten werden täglich verabreicht. Auch Kleidungsstücke kommen an die Kinder zur Verteilung. (100 Röcke, 200 Paar Schuhe, 230 Paar Strümpfe, 220 Hemden, 160 Unterhosen).

18. Juni 1922

Feierliche Einweihung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen und Vermissten. Trotz strömenden Regens finden sich die ganze Gemeinde, zahlreiche Schützen und Musikanten aus den Nachbarorten ein.

23. September 1922

Die tirolisch-bayerische Sensen-Union, die sich bisher im Alleinbesitz des Fabrikanten Franz Huber befindet, wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Jahresproduktion 450.000 Sensen.



*Bürgermeister
Johann Griesenböck*



Das Kriegerdenkmal 1922



Jenbach 1923

g – 755 kg
a – 533 kg

Die kleine Glocke c2 wiegt ca. 240 kg.
Der Geldwert stellt 150.000.000,-- Kronen dar.

Die Namen der neuen Glocken:

Die kleine Glocke (a) ist den heiligen Schutzengeln geweiht und dient als Sterbeglöcklein.

Die zweite Glocke (g) wird nach uraltem Brauch um 11 Uhr geläutet und trägt den Namen der Heiligen des Unterinntales.

Die dritte Glocke (e), die uns dreimal täglich anruft zum Gebete „Der Engel des Herrn“, ist zu Ehren Maria Verkündigung geweiht.

Die zweitgrößte Glocke (d), die mit mächtigem Klange über den Industrieort Jenbach tönen wird, ist dem heiligen Josef, dem Patron der Arbeit und des Handwerks, geweiht.

Die größte Glocke (c) trägt nach dem historischen Standort passend, den Namen der heiligen Barbara.

Ostern 1923

Die neuen Glocken werden das erste Mal geläutet und finden allgemeinen Beifall.

8. April 1923

Das erste Scheibenschießen am Schießstand wird abgehalten. Der Schießstand wurde während des Krieges zur Einquartierung auch für Pferde benützt und arg beschädigt.

Der Gemeindegeschäftsführer Anton Plattner nimmt die Instandsetzung des Schießstandes in die Hand und findet hierfür viele Teilnehmer und Wohltäter.

17. Juni 1923

Der Hotelier Franz Prantl stirbt.

Er war ein eifriger Förderer des Fremdenverkehrs, betrieb mit aller Tatkraft den Bau der Zillertalbahn mit dem Ausgangspunkt von Jenbach und erbaute das erste Elektrizitätswerk, wodurch unsere Gemeinde, als eine der ersten in Tirol mit elektrischem Licht versorgt wurde.

22. Oktober 1923

Wahlen zum Nationalrat:

1.160 Stimmen werden abgegeben.

Davon entfallen auf die Großdeutsche Partei 85, die Sozialdemokraten 544, die Volkspartei 414, den Landbund 49 und die Kommunisten 12 Stimmen.

Ungültig sind 10 Stimmen.



Franz Prantl

Jenbach 1924



Ing. Friedrich Reitlinger



Im Gemeindearmenhaus, einem alten Bauernhaus wird ein Herbergraum eingerichtet (heutiges Wohnhaus Auckentha-lerstraße 8).

Die Lastautobesitzer, es sind Simon Moser, die Sensen-Union und die Jenbacher Hüttenwerke, werden verpflichtet einen Betrag zur Erhaltung der Gemeindestraßen zu leisten.

Der Bau eines Wohnhauses neben der Badeanstalt in der Bad-gasse wird mit den Forderungen genehmigt, dass an der Ba-deanstalt ein 1 Meter breites Dach ange-bracht wird, um die Einsicht in das Bad zu verhindern.

Abfassung einer Petition gegen die Pläne der Bundesbahn, verschiedene Schnellzüge in Jenbach nicht mehr anhalten zu lassen.

Um 40.000.000,-- Kronen erwirbt der Naturfreundeverein vom Rad-fahrverein die Rodelhütte. Die Gemeinde gestattet nunmehr die ganzjährige Bewirtschaftung dieses Ausflugszieles.



1. Jänner 1924

Das Jenbacher Pfarrblatt er-scheint wieder unter dem Titel „St. Wolfgangsstimmen“. Es bringt ab diesem Jahr meist auch einen heimatkundlichen Beitrag von Prof. Hans Tusch.

24. April 1924

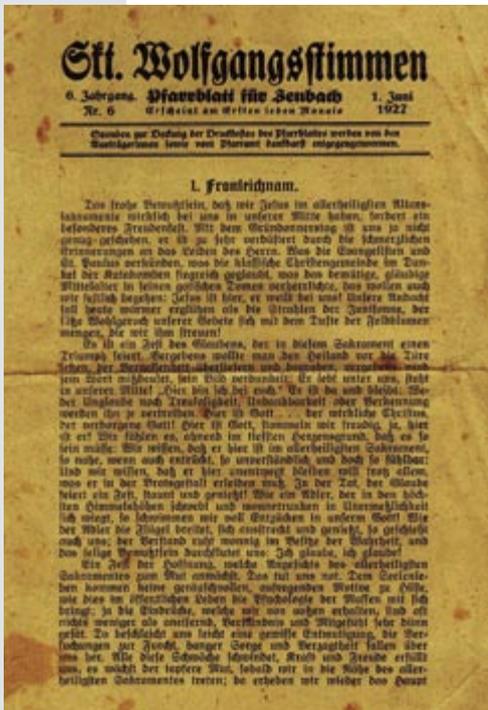
Der Schießstand für die Schützen wird wieder eröffnet, nach-dem er wieder vollkommen modern umgebaut worden ist.

Oktober 1924

Die Arbeiten zum Ausbau des Achenseekraftwerkes nehmen ihren Anfang. Man beginnt mit dem Bau eines Schrägaufzuges zum Kienberg, wo das große Wasserschloss mit einem Raum-inhalt von 2.200 m³ ausgesprengt wird. Baustellen für den Wasserstollen befinden sich im Tiefental und Weißenbachtal sowie am See bei der Einlaufstelle. Der Bau bringt einen Zu-zug von ungefähr 800 Arbeitern. Beteiligt am Bau ist auch Ing. Friedrich Reitlinger.

28. November 1924

Arbeiterdemonstration durch ca. 500 Arbeiter des Achensee-werks bei der Unternehmung dieses Werkes und beim Präsi-denten des Industriellenverbandes Ing. Friedrich Reitlinger in Jenbach.



Der Schrägaufzug



Aus dem Kulturreferat

Veranstaltungen zum Jubiläum : 25 Jahre Markterhebung Jenbach

Die Sommerferien sind vorbei, das VZ hat wieder seine Pforten geöffnet und der Kulturausschuss der Marktgemeinde Jenbach wartet mit einem ansprechendem Programm auf, nachdem wir ja heuer 25 Jahre Markterhebung unserer Gemeinde feiern. Dabei wurde versucht, allen Geschmäckern gerecht zu werden. Vielleicht nützen auch Sie dieses Angebot und besuchen die eine oder andere Veranstaltung.

Zu einem Renner hat sich mittlerweile ja die **TAB** entwickelt, welche an folgenden Sonntagen von DJ Klaus Sjösten und seinem Team abgewickelt wird: 14. Oktober und 11. September mit Beginn um jeweils 16.00 Uhr.



Sicher ein Höhepunkt im heurigen Jubiläumsjahr ist das Gastspiel des **Carinthia Chores Millstatt**



Freitag 19. Oktober 2007, im VZ Jenbach
Beginn: 20.00 Uhr, Saaleinlass 19.00 Uhr,
freie Sitzwahl, Vorverkauf Idealtours Jenbach
(05244-63470);
Euro 12,-- im VV, Euro 15,-- an der Abendkasse

Dieser Chor zählt schon seit vielen Jahren zu den österreichischen Spitzenchören. Nicht nur Preise bei Wettbewerben haben dies bewiesen, sondern vor allem die Begeisterung, die die Männer aus Kärnten bei ihren Konzerten zu wecken vermögen.

Seit seiner Gründung vor mehr als 45 Jahren hat es der Chor trotz wechselnder Besetzung immer wieder verstanden, bodenständige Freude am Singen mit höchster Qualität zu verbinden. Ausgehend vom Kärntner Volkslied, das die Wurzel bildet, pflegt der Chor nahezu jede Gattung der Männerchorliteratur, singt Werke von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert, geistliche wie

weltliche Musik und Volkslieder aus allen Teilen der Welt. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Gesänge aus der orthodoxen Liturgie sowie Negro Spirituals.

Konzertreisen haben den Chor bereits auf alle Kontinente geführt, zahlreiche Tonträger wurden produziert, auch in Rundfunk und Fernsehen hat er seinen festen Platz.

In seinen Konzerten entführt der Carinthia Chor Millstatt sein Publikum auf einen Streifzug durch Zeiten und Kulturen, wobei die Sänger sich unter ihrem Chorleiter, Prof. Bernhard Zlanabitnig, den technischen Schwierigkeiten anspruchsvoller Chorwerke ebenso gewachsen sehen wie den Rhythmen fremder Völker und der Schlichtheit des Volksliedes. Ein besonderer Höhepunkt ist die Gestaltung der Kärntnerlieder, die sowohl in Ausdruck und Harmonie einzigartig dastehen.

Konzert zu Allerheiligen

27. Oktober, 20.15 Uhr Pfarrkirche Jenbach

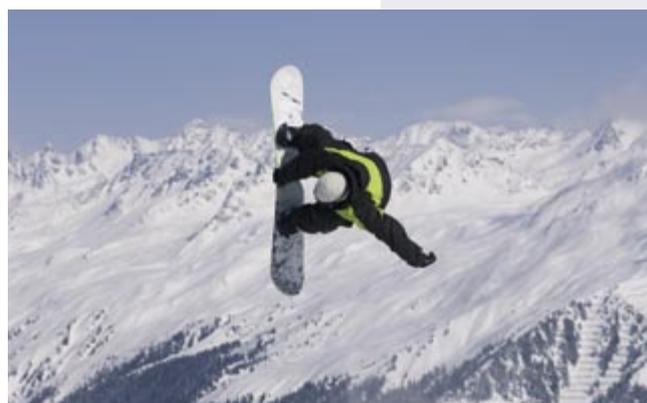
Für die Freunde der klassischen Musik gibt es am 27. Oktober 2007 um 20.15 Uhr in unserer Pfarrkirche ein Konzert zu Allerheiligen.

Im Programm finden sich Werke von Charles Gounod, Gabriel Faure, Giacomo Puccini und anderen Komponisten. „Salve Regina“, „Ave Maria“, „Sehet welche Liebe“ seien exemplarisch aus dem Programm herausgenommen. Ausführende sind Helga Egarter, Gesang und an der Orgel: Andreas Ingruber. Weiters ist ein Orgelwerk von Joseph Rheinberger geplant.

Extremsportfilmnacht im VZ Jenbach

Mittwoch, 14. November 20.00 Uhr

Großen Zulauf fand im letzten Jahr die Extremsportfilmnacht. Dem Kulturausschuss ist es wieder gelungen, diesen Event in unseren Markt zu bringen. Es sei erwähnt, dass die Extremsportfilmnacht nur in wenigen Städten Österreichs präsentiert wird.



Sei dabei wenn die spektakulärsten und actiongeladesten Sportfilme des Jahres auf Österreich-Tournee gehen!

Die Agentur INN.PULS und der Kulturausschuss der Marktgemeinde Jenbach präsentieren am 14. November um 20.00 Uhr im VZ Jenbach die besten Filme der internationalen Sportszene.

Auch 2007 gibt es wieder exzellentes Filmmaterial auf der Tour der ExtremSportFilmNacht zu sehen. 120 Minuten lang werden die Nerven der Zuschauer bis zum Zerreißen gespannt sein. Unter extremsten Bedingungen bringen es die Darsteller der Kurzfilme zu sportlichen Höchstleistungen und gehen damit an die Grenzen des Möglichen und manchmal sogar darüber.

Ein Hochgefühl für das Extremsportherz versprechen die diesjährigen Filme. So zeigen die zwei Innsbrucker Freeskier und Gewinner des letztjährigen Sportfilmwettbewerbs „flickstyle“ Sebastian Blasy und Patrick Huter, dass man im letzten Winter durchaus auch in Europa perfekte Powdersessions genießen konnte. Dass in der Extremsportszene nicht alles auf Antrieb funktioniert, zeigt der monatelange Zweikampf zwischen Didier vs. Cobra

Crack, einen der schwierigsten und noch unbezwungenen Risse der Kletterwelt zu erklimmen. Im Film „Spotlight“ werden die Zuschauer mit auf die Cima Tosa genommen, um hautnah bei der Befahrung der längsten Steilrinne der Ost-Alpen dabei zu sein. „Storm Chase“ bedeutet einem Sturm in neun verschiedenen Ländern nachzujagen und Wind zu surfen - dass so etwas bei Windstärke 12 kein Zuckerschlecken ist, davon können die beiden deutschen Ausnahmesurfer, die auf Norderney auf Wasser gingen, ein Lied singen. Nicht nur Snowboarden in atemberaubender Umgebung und perfektem Powder zeigt Draw the Line. Auch dass man einen Heli nicht nur zum Heliboarden benutzen, sondern

ebenso für sensationelle Parkaufnahmen gebrauchen kann, zeigt dieser Film. Die Jungs von „DistURBAN Behaviour“ zeigen uns, wie man die Bauten von Montreal zu einem Erwachsenen Spielplatz umfunktionieren kann. Klettern wie ein Comicheld, aber ohne Netz und doppelten Boden. Mitleid und wegschauen sind bei Crunchtime



vorprogrammiert. Die härtesten Stürze, die man bisher gesehen hat. Hier brechen nicht nur die Skier!

Das breit gefächerte Programm bietet garantiert für jedermann etwas und lässt den Adrenalinspiegel der Besucher mit Sicherheit in die Höhe schnellen. Am Mittwoch, den 14. November 2007 gastiert die Tour in Jenbach.

Tickets für die Veranstaltung sind im VZ in der Kasbachstube, bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen, unter www.esfn.at oder bei der Agentur INN.PULS (Tel.: 0512-370325, info@inn-puls.at) zum Preis von Euro 15,- bzw. für Mitglieder des OEA V & um Euro 13,- erhältlich (Preisangaben exkl. Vorverkaufsgebühren).





Eine weitere Veranstaltung mit einem ausgezeichneten Vortragenden, bekannt aus TV und Printmedien, findet am 22.11.2007 ebenfalls im VZ Jenbach statt.

Bruno Baumann:
Tibets letztes Geheimnis -
Auf der Suche nach
Shangri La

VZ Jenbach, Do, 22.11.2007,
20.00 Uhr, freie Sitzwahl
Vorverkauf - Reisebüro



Idealtours: Euro 11,- / AK: Euro 13,-
Atlantis, Eldorado, Shangri-La – das sind legendäre Orte, die die Menschheit bewegen. Bruno Baumann begab sich auf die Suche und entdeckte eine versunkene Kultur – das Königreich Shang Shung, das vor 1200 Jahren plötzlich verschwand.

Während der tibetische Buddhismus sich allein auf seine indischen Wurzeln beruft, hat Bruno Baumann die Spuren eines vorbuddhistischen Königreichs gefunden, das sich einstmals über den größten Teil Tibets erstreckte und im Sutley-Tal sein Zentrum hatte.

Dabei gelang ihm die Erstbefahrung des Sutley-Canyons, eine Art Grand Canyon des Himalaya, in dessen Innerem sich das legendäre Khyunglung Ngulkar Karpo, das Silberschloß der Shang-Shung-Könige, befindet, die bis ins 7. Jahrhundert dort residierten.

Auf seinen Expeditionen drang er bis zu den Wurzeln des uralten hochzivilisierten Shang-Shung-Königreichs vor und fand eindrucksvolle Zeugnisse einer untergegangenen Kultur mit eigener Schrift und Religion, Medizin und Astrologie, die hier blühte und dem tibetischen Buddhismus wesentliche Impulse gab. Schließlich erreichte er ein Tal voller Naturwunder, heißer Quellen, ehemals fruchtbarer Gärten und einer gewaltigen Festung: Das sagenhafte Silberschloß im Garuda-Tal...

Mit historischen Dokumenten und einzigartigen Fotos seiner Erkundungen legt Bruno Baumann die wahren Ursprünge der tibetischen Kultur frei und verdichtet Geschichte und Gegenwart zu einer fesselnden Zeitreise.

Bruno Baumann, geb. 1955 in Österreich, lebt in München. Er ist Autor mehrerer Bücher über Tibet und den Himalayaraum. Zuletzt erschienen „Kristallspiegel“ und „Kailash -Tibets heiliger Berg“.

Der Kulturausschuss ist laufend bemüht, niveauvolle und preislich vertretbare Angebote hereinzuholen. Einige wurden bereits in den Terminkalender für 2008 aufgenommen. Auf Ihren Besuch freut sich der Kulturausschuss der Marktgemeinde Jenbach.

GR Klaus Scharnagl (Obmann des Kulturausschusses der Marktgemeinde Jenbach)



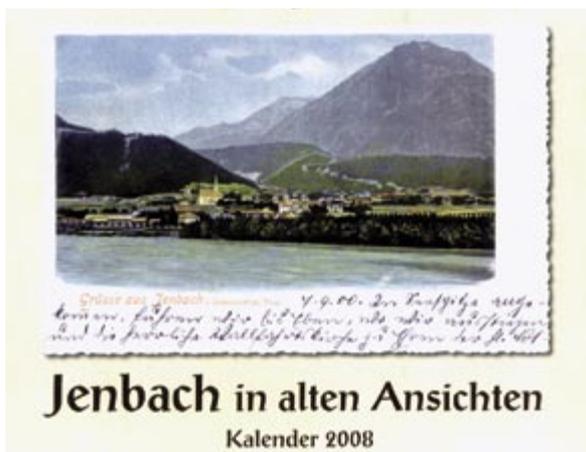
Die Seite des Chronisten

Aus Jenbachs Vergangenheit

Eine Hauptaufgabe in der Chronik betrifft derzeit die Bearbeitung der Flurnamen. Bei Forschungen im Grundbuch und nach Durchsicht aller Katasterpläne konnten bis jetzt 180 Flurnamen in die Orthofotos, welche durch die Universität Innsbruck und das Bildungsforum zur Verfügung gestellt wurden, eingezeichnet werden. Ein besonderer Dank gilt hier Max Steger, Hans Moltre, Hannes Griesböck und Martha Guggenbichler für ihre Mithilfe.

Kalender 2008

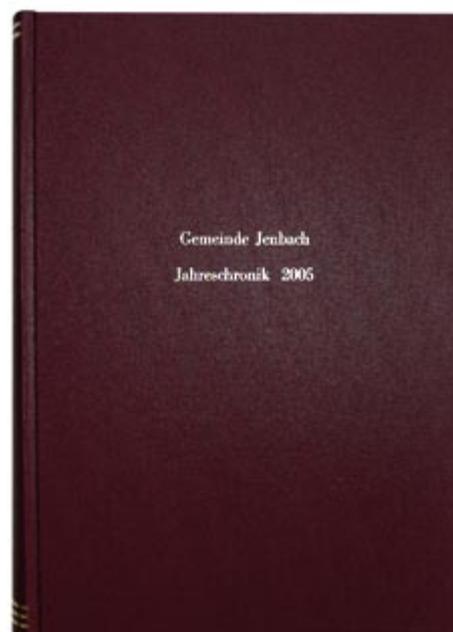
Der Kalender 2008 mit alten Ansichten von Jenbach ist erschienen und in einzelnen Jenbacher Geschäften sowie in der Sparkasse und der Achenseebahn erhältlich.



Chronist Walter Felkel beim Einzeichnen der Jenbacher Grenzen auf den Orthofotos.

Jahreschronik 2005

Die Jahreschronik 2005 mit insgesamt 1200 Seiten ist fertiggestellt und kann nach Rücksprache mit dem Chronisten im Chronikraum durchgesehen werden.



Ihr Chronist
Walter Felkel



„die zeitkapsel“

Wie viele Jenbacher werden sich in der Zeitkapsel verewigen?

Einige Tipps, was so in die Dosen-Dokumentation kommen kann...

Es ist wohl einmalig in Tirol, wie zur Zeit in Jenbach mit der Aktion „die zeitkapsel“ Botschaften für die Jenbacher in 100 Jahren entstehen. Das zur Feier „25 Jahre Markterhebung“ gestartete Projekt wird im Frühjahr 2008 mit einer großen Feier abgeschlossen.

Gerade durch die breite Bevölkerungszustimmung zur Aktion „die zeitkapsel“ tauchen immer wieder Anfragen über den Erhalt der nummerierten Metall Dosen und das Spektrum der Inhaltsmöglichkeiten für die Nachwelt auf.

Was kann also alles in diesen Behältnissen für die Nachwelt deponiert werden? Grundsätzlich alles, was in einer 3/4-Liter Dose Platz hat. Alles, was JenbacherInnen als Einzelperson, Familie, Firma oder Verein für die Nachwelt zu dokumentieren wichtig erscheint! Dabei sollte man von den Materialien her so verfahren, dass diese 100 Jahre unbeschadet überstehen.

Es ist also gleich aufgezählt, was man in die Dose geben kann:

Aufzeichnungen aus dem Familienleben, persönlich erlebte Schicksale, Begebenheiten aus dem Vereinsleben, den Familienstammbaum, Ehrungen, Gründungen oder einfach originelle Schriftstücke, kleine Chroniken, Fotos, Geldnoten oder Aufzeichnungen über verschwundene Ausdrücke



GR Klaus Scharnagl mit den nummerierten 3/4-Liter Dosen, die im Marktgemeindegamt erworben werden können.

Foto: Lorenzetti



in der Sprache, vergessene Flurnamen und dgl. mehr.

Weil die im Gemeindeamt (bei Ing. Otto Lederwasch im 2. Stock) erhältlichen Dosen zum Preis von je Euro 10,-- dann persönlich im Rahmen eines im kommenden Frühjahr geplanten Festes in der Zeitkapsel deponiert werden, ist auch jegliche Diskretion gewahrt.

Es ist schon spannend sich vorzustellen, wie in 100 Jahren unsere Nachkommen (3. Generation) diesen Dokumenten begegnen - in einer Art und Weise und Fülle, wie es bisher keiner Generation möglich war. Ja, einzigartig im ganzen Land!

Allein diese Überlegungen sind es Wert, diese Aktion konkreter zu betrachten und mit einem persönlichen, familiären oder vereinsmäßigem Engagement zu bereichern.

Eine Skulptur und ein Kunstwerk

Im Rahmen der Aktion „Kunst im öffentlichen Raum“ entstand das Kunstwerk „die zeitkapsel“. Das Projekt besteht aus einer Skulptur und eben der aktiven Teilnahme der JenbacherInnen.

Es ist angesagt, über die eigene Lebensspanne hinauszudenken... mit Inhalten aus unserer Zeit wird diese Kapsel dann versiegelt und bleibt für 100 Jahre verschlossen...

Lorenzetti Pressedienst

Die mittlerweile fertiggestellte Skulptur im „Rohzustand“, sie wird im Herbst 2007 im Gemeindepark aufgestellt.



Der Ankünder der Aktion im Gemeindepark.



Großes Programm zum "Autofreien Tag"

Marktgemeinde bekam Klimabündnis-Urkunde überreicht

Ein vielfältiges Programm bot die Marktgemeinde Jenbach (Umweltausschuss sowie Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss) für groß und klein am "Autofreien Tag" im Werksgelände von GE Jenbacher.

Das Rad war das große Thema beim Autofreien Tag. In einer Pressekonferenz (mit dem Klimabündnis Tirol) im Gemeindepark Jenbach wurde im Vorfeld nicht nur von den Jenbachern Aktionen durch Bgm. Ing. Wolfgang Holub berichtet, sondern generell über das Mitmachen im Bezirk Schwaz. Tirolweit waren diesmal 70 Gemeinden dabei, im Bezirk Schwaz 22.



Pressekonferenz über Gemeindeaktivitäten: v.l. StR Hermann Weratschnig (Schwaz), Bgm. Hubert Hußl (Terfers), Mag. Anna Schwerzler (Klimabündnis), Bgm. Ing. Wolfgang Holub (Jenbach) und Bgm. Hansjörg Jäger (Ried i.Z.)

wachsene und Vereine waren aktiv dabei – beim Juxrennen mit Seifenkisten war Einfallsreichtum gefragt. Für Kulinarisches sorgten die Werksfeuerwehr von GE Jenbacher sowie der Sozial- und Gesundheitssprengel Jenbach-Buch-Wiesing.

„Durch die Unterstützung von Mitorganisatoren wie der Firma Spielradl, dem BergRadClub Jenbach, der Firma Toyota Gratz sowie in guter Zusammenarbeit mit GE Jenbacher konnte für den heurigen "Autofreien Tag" ein ganz besonderes Programm zusammengestellt werden“, freut sich Gerda Hoppichler, Obfrau des Umweltausschusses der Marktgemeinde Jenbach.



Die Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub (Jenbach), Hansjörg Jäger (Ried), Hubert Hußl und Stadtrat Hermann Weratschnig (Schwaz) berichteten über ihre Vorhaben von Radfahren, über Gratisradwerkstätten und Gratis-Codierungen bis hin zum gemeinsamen Radausflug und Informationsständen.

Was in Jenbach los war...

In Jenbach wurden alle Kindergartenkinder eingeladen, sich beim „Windelcup“ mit ihren Dreiradlern auf einem spannenden Parcours zu versuchen, für Volksschülerinnen und Volksschüler ging es beim anschließenden Radrennen um den Tagessieg. Aber auch alle größeren Kinder, Jugendliche, Er-



Gemeindechefs propagierten mittels Transparent Radfahren...

Der Umweltausschuss sowie der Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss der Marktgemeinde Jenbach bedanken sich ganz herzlich bei den Mitarbeitern des Bauhofs für ihren Einsatz, bei Frau Ilse Brunnhuber für die Glücksrad-Preise und bei folgenden

Umweltausschussobfrau GV Gerda Hoppichler und GR Peter Lachner präsentieren Wochen vorher das Programm zum Autofreien Tag.

Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung: Firma GE Jenbacher, Firma Spielradl, Firma Toyota Gratz, Firma Siko Solar, Firma Brillo, Elektrizitätswerk Prantl, Sparkasse Jenbach, Raiba Jenbach-Wiesing, Firma Daka und Firma Tirol Milch.

Lorenzetti Pressedienst



GV Gerda Hoppichler und GR Peter Lachner präsentieren die „offiziellen Fahrzeuge“ zum Autofreien Tag...



DI(FH) Antje Suitner vom Klimabündnis Tirol und Bgm. Ing. Wolfgang Holub mit der „Klimabündnis-Urkunde“

Zivilschutz in ÖSTERREICH

BM.I
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 6. Oktober 2007, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.170 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **Österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe **15 Sekunden**

Warnung **3 Minuten** gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 6. Oktober nur Probealarm!

Alarm **1 Minute** auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 6. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung **1 Minute** gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.
Am 6. Oktober nur Probealarm!

Infotelefon am 6. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr
0800/800503 oder 0512/580580
Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!



Zwischenstopp der Ökostaffel

im Jenbacher Gemeindepark

Bei schönstem Sommerwetter machte die Ökostaffel 2007 am 25. Juli auf ihrem Weg ins Ziel nach Vorarlberg Halt in Jenbach.

Die Delegationen aus Wörgl, Kundl, Schwendau und Tux konnten im Gemeindepark begrüßt werden, wo mit einem Bauernbuffet auch für Stärkung gesorgt war. Jenbacher GemeindevertreterInnen hießen zahlreiche Radfahrerinnen und Radfahrer, darunter auch Bürgermeister, Vizebürgermeister und Gemeinderäte aus den teilnehmenden Orten herzlich willkommen und übernahmen den Ökostaffelrucksack, der auf der 2.500 km langen Reise durch Österreich bei jeder Station dabei ist.

Mit dabei auch Erfolgs-Biathlet Ludwig Gredler, der das Team aus Tux anführte. „Heuer können wir erstmals offiziell als eine der 33 Mitgliedsgemeinden des Klimabündnisses Tirol an dieser wichtigen Aktion mit den Schwerpunkten Klimaschutz, Fairer Handel und Biolandwirtschaft teilnehmen“, freut sich Gerda Hoppichler, Obfrau des



Die Ökostaffel im Gemeindepark,
Foto: Klaus Omenitsch

Umweltausschusses der Marktgemeinde Jenbach.

Nach einer erfrischenden Pause im Park wurde die Fahrt fortgesetzt. Dabei brachte das Team von GE Jenbacher den Tourrucksack weiter nach Schwaz – am 28. Juli endete die Ökostaffel 2007 in Vorarlberg.

Vzbgm. Mag. Mirjam Dauber



News aus dem Jugendzentrum

von Dance Power bis zum Graffiti-Wettbewerb

Nach einer längeren Sommerpause startet das Jugendzentrum mit viel Elan, kreativen Ideen und neuem Programm in den Herbst.

Den Auftakt machte „Dance Power“, ein Tanzkurs für Mädels und Burschen mit Profi-Tänzerin Sabine Lechner ab 24. September. Alle wichtigen Schritte von Hip-Hop bis hin zu Streetdance werden in diesem Kurs durchgenommen. Nach dem Workshop wird eine Mega-Party im Jugendzentrum veranstaltet, bei dem alle Kids ihr Können zeigen.

Im Oktober wird anschließend ein Graffiti-Wettbewerb stattfinden. Gemeinsam wollen wir die schlichten Mauern der Ju.box bunt und kreativ

gestalten. Das schönste Graffiti wird mit einem tollen Überraschungspreis belohnt. Alle Interes-

sierten können sich bereits jetzt im Jugendzentrum anmelden.

Fortgesetzt wird im Oktober weiters das Projekt „Gewalt“ mit Beratung und Information, welches bereits im Sommer im Mädchentreff gestartet wurde. Ein Elternabend, an dem das Jugendzentrum wieder ausnahmsweise für Erwachsene geöffnet ist (inkl. Workshop von NCBI zum Thema „Rassismus“) und ein professionelles Antiaggressionstraining für Jugendliche bilden dann die Programmschwerpunkte im November.

Für nähere Fragen stehen wir während unserer Öffnungszeiten (Montag, Donnerstag und Freitag ab 17.00 Uhr sowie Dienstag ab 14.00 Uhr) persönlich, telefonisch (05244-93225) und per E-Mail (ju.box@chello.at) jederzeit gerne zur Verfügung! Wir freuen uns auf euren Besuch!

Das Ju.box-Team: Alev Yagmur, Andrea Plattner & Alexander Sporer



6. Oktober 2007: Welthospiztag

Dem Tod im Leben Platz machen - ein Filmabend über das „LEBEN im Sterben“

„Dem Leben nicht mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben“

(Cicely Saunders, Begründerin der Hospizbewegung).

Das zentrale Anliegen der Hospizbewegung wollen wir am Welthospiztag 2007 begreifbar werden lassen.

Mit einem großen Filmabend an acht verschiedenen Orten in ganz Tirol wollen wir zeigen, wie viel für sterbende Menschen noch getan werden kann, wenn scheinbar „nichts mehr zu machen“ ist.

Die ehemalige ORF Redakteurin Christl Finkenstedt und der Tiroler Kameramann Daniel Pöhhacker haben viel Zeit in den Einrichtungen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft verbracht. Sie durften sterbende Menschen und ihre Angehörigen mit der Kamera begleiten und haben so das „LEBEN im Sterben“ sichtbar werden lassen.

Am 6. Oktober 2007, am Welthospiztag, präsentiert die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft den Film erstmals in mehreren Regionen Tirols.

Im Anschluss daran gibt es noch einen ganz besonderen Filmgenuss: der Kinohit des Jahres 2006, der schwedische Film „Wie im Himmel“ erzählt von einem weltberühmten Musiker, dessen Lebenstraum sich erfüllt, als er nach einem psychischen und physischen Zusammenbruch an den Rand des Todes kommt. Er bricht radikal mit seinem bisherigen Leben und findet wieder zum Wesentlichen. Lebendigkeit und Intensität mit der die DarstellerInnen im Film ihr Leben leben, machen ungeheure Lust auf das Abenteuer, das eigene Paradies zu finden.

Die Kombination der beiden Filme wird diesen Abend zu einem stimmigen Hospiz-Abend werden lassen, denn: Wer den Tod im Leben lässt, macht das eigene Leben lebendiger.

Die Hospizgruppe Schwaz und Umgebung lädt ganz besonders zum Welthospiztag und zur Vortragsreihe mit folgenden Terminen ein - die Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt und anschließend dem Buffet sowie Schlaftrunk in der Lichthalle des Bezirkskrankenhauses Schwaz statt:

Samstag, 6. Oktober 2007, 19.00 Uhr

Filmvorführungen:

- 1.) „Leben im Sterben“ (Länge 15 Minuten)
- 2.) „Wie im Himmel“ (Länge 125 Minuten)

Montag, 22. Okt. 2007, 19.30 Uhr

Vortrag: „Die Kunst des Sterbens“

Referent: Caritasdirektor Georg Schärmer

Donnerstag, 8. Nov. 2007, 19.30 Uhr

Vortrag: „ Hospizbewegung – oft gehört, was genau ist das?“

Referent: Mag. Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospizgemeinschaft

Donnerstag, 22. Nov. 2007, 19.30 Uhr

Vortrag: „Entscheidungen am Lebensende“

Referentin: Dr. Elisabeth Medicus, Ärztin im stationären Hospiz Innsbruck

Hospizgruppe

Schwaz und Umgebung

Die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft begleitet und betreut sterbende, schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen

Hospiz zu Hause:

Mobiles Hospiz- und Palliativteam in Innsbruck und Umgebung

Tel. 0512/58 73 35 14

Hospiz und Palliativstation Innsbruck:

Tel. 0512/58 73 35

Ehrenamtliche Hospizbegleitung:

Ausgebildete, ehrenamtliche MitarbeiterInnen bieten in derzeit 16 Hospizgruppen in ganz Tirol Begleitung, Entlastung, Da-Sein und kleine Hilfen an. Die Hospizbegleitung kann zu Hause, im Pflege- oder Altersheim oder im Krankenhaus in Anspruch genommen werden.

Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist kostenlos.

Hospizgruppe Schwaz und Umgebung:

Tel. 0650-600-1002 oder Tel. 0650-600-1003



freiraum-jenbach

Kunsth Herbst

Ein abwechslungsreicher Kunsth Herbst im freiraum wurde mit dem Kabarett „Loriots dramatische Werke“, gespielt von Edi Jäger & Anita Köchl, am 29. September gestartet.

her anlächeln. Mit ihren rohen Wahrheiten, viel Humor und Bildern ohne Umwege liest sich die Sammlung wie ein spannendes und vielschichtiges Tagebuch.

Vernissage: Di., den 23. Oktober um 19.00 Uhr, Ausstellung bis Ende November

Einen fulminanten musikalischen Schlusspunkt des freiraum-Herbstes setzt

Florian Bramböck und „Die Erben“

„... seltsamer name für eine tiroler langzeitmusizervereinigung...“

sie erben die klänge von gestern ... beinah steuerfrei... sie verändern und geben weiter an jene die es interessiert...

die erben ... ein fernheizwerk des jazz ... wer es versäumt, holts nie wieder ein...“

Konzert am Sa., den 10. November, Beginn 20.15 Uhr

Ralf Chvatal/freiraum-jenbach



Florian Bramböck und „Die Erben“



730 Frauenportraits

Das nächste Highlight ist ein internationales Kunstprojekt, das erstmalig in Österreich zu sehen ist.

„730 frauenportraits“

- doppelt so viele wie Tage des Jahres 2005.

52 Künstlerinnen aus drei Generationen haben sich dem Projekt verschrieben. Jede hat während zwei Wochen täglich eine visuelle Spur zum Thema „Frau“ hinterlassen. Jede auf ihre Art. So ist ein sehr intimes und intelligentes kollektives Tagebuch entstanden. Die Sammlung ist voller unerwarteter Schätze, wirft viele Fragen und stellt Thesen auf. Sie ist eine Ehrung der Frauen auf 730 verschiedene Arten und stellt ein willkommenes und erfrischendes Gegengewicht zu den Frauenbildern dar, die uns sonst von überall-

Jenbacher Adventsingen

Samstag, 8. Dezember, 20.00 Uhr im VZ

Mitwirkende:

Schlitterer Sänger
Brandenberger Soatnsprung
Michaela Lengauer (Harfe)
Schräminger Zwoagsang (Brixen)
Flötenquartett (Musikschule Jenbach)
Weisenbläser (Musikkapelle Jenbach und Straß)
Hirten
Kirchenchor Jenbach (Ltg. Manfred Lackner)
Sprecher Kaplan Mons. Ludwig Penz

Ehrenschutz:

Pfarrer Marek Ciesielski
Bgm. Ing. Wolfgang Holub



Eintritt Euro 8.-- / Kinder bis 14 Jahre frei
Kartenvorverkauf: Raiba Jenbach, Tel.05244-6999
und bei allen Chormitgliedern
Reservierung nur bis 08.12., 19.40 Uhr möglich!
Hois Egerbacher

Euro-Bus am Jenbacher Südtiroler Platz

Bereits zum sechsten Mal tourt der Euro-Bus durch Österreich, vier Mal machte er schon in Jenbach Station. Heuer stand er am Südtirolerplatz. Dieser Standort wurde von der Bevölkerung mit Begeisterung angenommen, wie der starke Andrang, vor allem am Vormittag, zeigt.

Insgesamt konnte der Euro-Bus 1.008 Kundenkontakte verzeichnen. Den ganzen Tag über wurden kleine, aber auch größere Schilling-Beträge getauscht:

So brachte allein ein Herr aus Jenbach den Tages-Höchstbetrag von 48.200 Schilling. Insgesamt wurden an diesem Tag 508.018,62 Schilling in Euro gewechselt.

Neben dem Schilling-Euro-Tausch stand heuer auch wieder der Euro-Sicherheits-Check auf dem Programm. 649 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich beim Euro-Bus über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale zu informieren. Sie hatten beim Euro-Sicherheits-Check die Möglichkeit, echte Banknoten mit Fälschungen zu vergleichen.



Zahlreiche JenbacherInnen brachten ihre letzten Silber-Schillingmünzen zum Euro-Bus und profitierten von dem derzeit hohen Silberkurs. So kam zum Beispiel ein Jenbacher und brachte 33.700 Schilling in Form von Silbermünzen zum Euro-Bus.

Bei derart schönem Wetter und heißen Temperaturen waren die meisten Jenbacherinnen und Jenbacher selbstverständlich im Freibad und er-



frischten sich im kühlen Nass. Daher gab es ein besonderes Service des Euro-Tour-Teams: Die FreibadbesucherInnen konnten sich in sommerlicher Umgebung über den Euro informieren sowie mit Traubenzucker, der vom Euro-Tour-Team verteilt wurde, stärken.

Nach dem Badbesuch kamen noch zahlreiche Badegäste zum Euro-Bus um den Euro-Sicherheits-Check durchzuführen und echte Banknoten mit Fälschungen zu vergleichen.

Mag. Jung/Eurobus



Im Jenbacher Freibad konnten sich die Badegäste über die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten informieren

v.l.n.r.: Linda Linortner (Euro-Bus-Team), Reinhard Stuefer (OeNB), Vizebürgermeisterin Mirjam Dauber und Isabelle Kellersperg (Euro-Bus-Team)

Fotos: OeNB, Abdruck honorarfrei

Galerie am Kasbach

Neue Bilder von Eva Oechsler



Vzbgm. Mirjam Dauber gratuliert Eva Oechsler.

Am 16.5. fand in der Galerie am Kasbach die Eröffnung der Ausstellung „Neue Bilder von Eva Oechsler“ statt.

Vzbgm. Mag. Mirjam Dauber stellte vor zahlreichem Publikum die Künstlerin vor.

Eva Oechsler zeigte ihre neuesten Werke, hauptsächlich Akte, Menschenbilder und Abstraktes in Acryl.

Durch einen massiver Wasserschaden zu Pfingsten im Obergeschoß musste die Ausstellung abgebrochen werden. Nach Renovierungsarbeiten und Trockenlegung der Räume in der Galerie konnte die

Ausstellung von Eva Oechsler am 18. September wieder neu eröffnet werden.

Ihre Werke sind nun bis 14. November 2007 am Montag von 10.00 - 12.00 Uhr, am Mittwoch von 9.00 - 11.00 Uhr und am Freitag von 16.00 - 18.00 Uhr in der Galerie am Kasbach bei freiem Eintritt zu besichtigen.

Mathias Eder/Galerie am Kasbach



Arthur Sief, Eva Oechsler, Mathias Eder, Josef Kirchmair & Brigitte Eder



Ausstellungseröffnung am 16. Mai 2007

Flohmarkt für soziale Zwecke in Jenbach

im VZ Jenbach

Auch heuer findet wieder der traditionelle Flohmarkt der Jenbacher SPÖ-Frauen zugunsten sozialer Zwecke im VZ Jenbach statt.

Alle Flohmarktfreunde und -freundinnen sollten sich den Termin 08. bis 10. November 2007 bereits jetzt vormerken. Am Donnerstag starten wir ab 9.00 Uhr mit dem Abgabetag, an dem wir gut erhaltene bzw. unbeschädigte Artikel zum Verkauf entgegennehmen. Besonders freuen wir uns über Kinderspielsachen, Kinder- und Babybekleidung sowie Sportartikel (wie z.B. Schiausrüstung, Rodeln, Eislaufschuhe etc.).

Am Freitag (von 9.00 bis 19.00 Uhr) und am Samstag (bis 12.00 Uhr) stehen dann alle Waren zum Verkauf!

Wir laden Sie ganz herzlich ein, bei uns vorbei zu schauen, ein paar Schnäppchen zu ergattern und sich bei Kaffee & Kuchen zu stärken. Der Erlös kommt sozialen Zwecken in Jenbach zugute – wie etwa dem Sozial- und Gesundheitssprengel und dem Altersheim Jenbach.

Vzbgm. Mag. Mirjam Dauber



Direktorenwechsel in der Hauptschule II

Auf Direktor Karl Dauber folgt Mag. Dietmar Auckenthaler

Der bekannte Jenbacher Schuldirektor Karl Dauber, seit 2004 auch Jenbacher Gemeinderat, wird jetzt als agiler 60iger bei "seiner" ehemaligen Wirkungsstätte in der Josef-Sattler-Straße als Pensionist vorbeispazieren. Sein Nachfolger als Schulleiter der Hauptschule II ist der aus Pill stammende (schon bisher dem Lehrerkollegium angehörende) Mag. Dietmar Auckenthaler.

Der scheidende Direktor Dauber unterrichtete von 1966-1967 in der VS Ramsau, dann 1974-1982 in der HS Mayrhofen und wirkte folgend in Jenbach. Seit 1999 war er Schulleiter in der HS II. Sport wie auch Reisen haben für ihn einen großen Stellenwert (Fußballer - hier sogar einst Vizeobmann,



Dir. Karl Dauber

viele Jahre Bezirksreferent in der Nordischen, ATSV Obmann Jenbach). Zieht es ihn in den südlichen Landesteil wird Karl Dauber zum Südtiroler Experten. Den jungen Menschen den Blick für die Welt zu öffnen, war stets sein Credo.

Mag. Dietmar Auckenthaler (44) ist in Pill wohnhaft. Sein beruflicher Werdegang nach BORG Schwaz, Pädagogischer Akademie und Universität Innsbruck: Lehrer in Englisch und Techn. Werken. An der Uni Innsbruck studierte er Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Unternehmensführung, Personalwirtschaft. Seine Berufsstationen: PTS Mayrhofen, Hauptschule II Jenbach (Lehrer, Kustos, Koordinator, Leiter-Stellv.), Päd. Institut (Referent-LAG-Leiter), WIKO-Wifi Schwaz (Trainer).

Dir. Auckenthaler will sich als neuer Direktor um einen reibungslosen Übergang bemühen: Aufrechterhalten des guten Schulklimas, Fortführen der guten Zusammenarbeit mit dem Schulerhalter (Sprengelgemeinden), Pflegen der Schulpartnerschaft (Schüler, Eltern, Lehrer, Direktor, Gesellschaftliche Gruppen). Einer seiner Schwerpunkte: Bestmöglicher Ausgleich von unterschiedlichen Leistungsniveaus und Schaffung schwerpunktmäßiger Lernfelder.

Die Marktgemeinde Jenbach dankt dem scheidenden Direktor Karl Dauber für seinen engagierten Einsatz im Dienste der Jugend und wünscht seinem Nachfolger Mag. Dietmar Auckenthaler in seiner neuen Aufgabe viel Erfolg!

Lorenzetti Pressedienst



Mag. Dietmar Auckenthaler

Neue Jenbacher Firmen

Garten- und Landschaftspflege

für Privatgärten und Firmengelände
Saisongartenpflege oder Arbeiten auf Anfrage

sowie Pflanzen aller Art
Lieferung frei Haus

Robert Blatterer
Kienbergstraße 8, Jenbach
Tel. 0664-4431121
e-mail: gartenpflege@tirol.com

Robert Neuhauser Installationen & Energiesysteme

Schalsenstraße 27
A-6200 Jenbach

T: +43 (0)5244-20 250
F: +43 (0)5244-20 250 11
M: +43 (0)664-85 36 872

info@rnt.at
www.rnt.at

Jenbach attrAKTIV

Für ein lebendiges Jenbacher Zentrum

Dämmershopping

Am Donnerstag, dem 30. August 2007 lud der Verein Jenbach attrAKTIV gemeinsam mit Jenbacher Betrieben zum „Dämmershopping“ – einem gemütlichen Abendshopping bis 21.00 Uhr zum gemütlich

Beim Dämmershopping zeigten die Geschäfte in der Jenbacher Achenseestraße aber nicht nur neue Trends, es gab vor allem auch eine ganze Reihe an Aktionen und speziellen Angeboten, die nur an diesem Tag erhältlich waren. So manche Schnäppchenjäger wurden daher mit einer wachsenden Anzahl an Einkaufssackerl gesehen. Zwischendurch oder danach boten der Verein JA, Speck Leo, Paletti mit Mondschein&Spaghetti und das Athonis mit Life-Musik Möglichkeiten zur Stärkung, um Freunde und Bekannte zu treffen und zur Unterhaltung.

Es wird 2008 wieder mindestens eine Neuauflage des Dämmershoppings Ende August und ev. auch einmal im Frühjahr geben.

Freude schenken mit JA-Gutscheinen

Vor zwei Jahren wurden vom Verein Jenbach attrAKTIV Gutscheine aufgelegt. Die Einkaufsgutscheine im Wert von 10,- Euro sind in allen Jenbacher Banken erhältlich und können in 50 Fachgeschäften in Jenbach eingelöst werden. Eine Liste der Betriebe, in denen der Gutschein eingelöst werden kann, ist unter „www.jenbach-attraktiv“ zu finden, Folder mit den Betrieben sind in den Banken und im Büro des Vereins Jenbach attrAKTIV, Postgasse 19 erhältlich.

Wer braucht schon Gutscheine?

Gutscheine sind eine Möglichkeit, seine Lieben, Verwandte oder Bekannte zu beschenken und zu überraschen – zum Geburtstag, zum Hochzeitstag, zu Weihnachten oder einfach so ... und dabei garantiert das richtige Geschenk zu erwischen.

Die JA-Gutscheine sind aber auch eine Möglichkeit für Unternehmen und Vereine in Jenbach, Geschenke, Prämien oder Jubiläumsgaben in Form von Gutscheinen zu überreichen. Gutscheine im Wert von 186,- Euro pro Mitarbeiter pro Jahr können von Unternehmen steuerfrei



Auch Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub schaute beim Dämmershopping vorbei. Im Bild mit Margit Mühlbacher und Dr. Hanspeter Neuner, Verein JA und Christl Hödl, die mit allen auf ihren bevorstehenden Pensionsantritt anstieß.

flanieren, bummeln, Freunde treffen und schauen, was der Sommer in Jenbach übrig gelassen hat und der Herbst für neue Trends und Produkte bringt. Das Wetter war gerade richtig zum Bummeln und der zeitweise Sprühregen sorgte dafür, dass es sich immer neue Grüppchen auch in den Geschäften gemütlich machten.



Im Kaufhaus Fels gab es zu den neuesten Herbstjacken auch noch einen Plausch dazu.

ausgegeben werden, die MitarbeiterInnen können die Gutscheine ganz nach Wunsch eintauschen und die Kaufkraft bleibt in Jenbach.

Also wenn Sie wieder einmal vor der Frage stehen: „Was schenke ich bloß?“ – Wie wär's mit Jenbach attrAKTIV-Gutscheinen. Erhältlich in allen Banken in Jenbach, Stückpreis Euro 10,--.

Das bringt der Herbst ...

Die FH Kufstein erarbeitet ein Konzept für ein „Unternehmensportal“ Jenbach.

Im Herbst werden Studierenden der Fachhochschule Kufstein im Auftrag des Vereins Jenbach attrAKTIV ein Konzept für ein „Unternehmensportal“ erarbeiten, das wir Ihnen in der Ausgabe der Info Jenbach Ende November 2007 näher vorstellen werden.

Es soll damit eine neue Möglichkeit geschaffen werden, die vielfältigen Produkte und Leistungen



Schenken Sie Freude mit Jenbach attrAKTIV-Gutscheinen.

der Wirtschaft in und um Jenbach gebündelt zu präsentieren und darüber hinaus auch aktuelle Themen aufzugreifen und einer interessierten Öffentlichkeit bequem über Internet 24 Stunden täglich zugänglich zu machen.

Barbara Wildauer/Jenbach attrAKTIV



Rückhaltebecken im Jenbacher Moos

Information vor Ort

Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub informierte in einer Begehung vor Ort Mitglieder des Teams 2 von Jenbach attrAKTIV über die vorgesehenen Maßnahmen im Zuge der Kasbachverbauung, im

Speziellen des 1. Abschnittes mit der Errichtung des Rückhaltebeckens im Jenbacher Moos.

Lorenzetti Pressedienst



*Informationen aus ersten Hand:
Bgm Ing. Wolfgang Holub mit Vertretern des Team 2 von Jenbach attrAKTIV und interessierten Anrainern
Foto: Lorenzetti*



ATSV - Jenbach - Zweigverein Turnen

Programm für die Saison 2007/2008 - Turnbeginn ab KW 38

Tanz, Turnen, Gymnastik, Callanetic

Übungseinheit	Übungsleiter	Ort	Tag	Uhrzeit
Kinderturnen (Mädchen-Buben ab 7 J.)	A. Schöffauer, D. Gredler, S. Penz	HS - GR.Turnsaal	Mo.	18.00-19.30
Gymnastik	Helga Penz, H. Schöffauer	HS - KL.Turnsaal	Mo.	19.30-20.30
Konditionsgymnastik Herren	Erich Marktl Josef Pircher	HS - GR.Turnsaal	Mo.	20.00-22.00
Musikgymnastik Frauen	Ilse Lercher	VZ - Sportsaal	Di.	9.00-10.00
Kleinkinderturnen 3 - 6 Jahre	Helga und Daniela Penz	VS - Gymnastiksaal	Di.	16.00 -17.00
Callanetic Frauen	Grete Perfler Flori	HS - Spiegelsaal	Mo.	18.30-19.30
Boden - Geräteturnen Mädchen - ab 6 Jahre	Daniela Penz	HS - GR.Turnsaal	Mi.	17.45-19.15
Powergymnastik und Jazz-Dance	Silvia Pendl Claudia Borrias	HS - Spiegelsaal	Mi.	19.30-21.30

Jahresbeitrag: Erwachsene Euro 40,-- / Kinder Euro 20,--

Ich darf alle herzlich zu unseren Programmen einladen. Allfällige Abänderungen können Sie auf der Homepage der Marktgemeinde-Jenbach (www.jenbach.at / Jenbacher Vereine) entnehmen.
Hermann Schöffauer/Obmann ATSV Jenbach



Saisonbeginn bei der Turnerschaft Jenbach

Alle Mitglieder und Freunde des Sports sind recht herzlich eingeladen.

Die Turnerschaft Jenbach beginnt die Turnsaison 2007/08 mit folgenden sportlichen Auswahlmöglichkeiten in der Hauptschule bzw. Volksschule Jenbach.

Mädchen- und Knabenturnen	11.9.2007	HS-Jenbach	Di. 18.00-19.30
Damenturnen	11.9.2007	HS-Jenbach	Di. 20.00-21.00
Seniorinenturnen	11.9.2007	HS-Jenbach	Di. 19.00-20.00
Männerturnen	20.9.2007	HS-Jenbach	Do. 19.45-21.30
Konditionstraining	4.10.2007	HS-Jenbach	Do. 19.30-20.45
Spiel und Sport	11.9.2007	VS-Jenbach	Di. 19.30-21.00
Seniorenturnen	25.9.2007	VS-Jenbach	Di. 18.00-19.00
Mutter- und Kindturnen	2.10.2007	VS-Jenbach	Di. 16.00-17.00
Vorschulkinderturnen 4 - 6 Jahre	2.10.2007	VS-Jenbach	Di. 17.00-18.00
Treffpunkt: Tanz 50 Plus	17.9.2007	Altersheim Jenbach	Mo. 17.45-19.30 14-tägig

Für Anfragen stehen der Obmann der Turnerschaft, Herr Helmut Guggenbichler (Tel. 05244-62468), sowie der sportliche Gesamtleiter, Herr Josef Mair (Tel. 05244-64328) stets zur Verfügung.



Die Marktgemeinde gratuliert

Ärztendienste

Zum Geburtstag

80 Jahre: 12.07.1927 Eder Friedrich
 24.07.1927 Margareta Trenk
 31.07.1927 Ida Prosser
 02.08.1927 Maria Polla
 08.08.1927 Anna Marschik
 13.08.1927 Hermann Außerladscheider
 17.08.1927 Hedwig Leiter
 28.08.1927 Martha Braun
 30.08.1927 Irmgard Anselm
 29.09.1927 Erna Rappold

85 Jahre: 24.07.1922 Henrike Marinelli
 01.08.1922 Cäcilia Mühlbacher
 02.08.1922 Alfred Bauer
 16.08.1922 Raimund Geisler
 20.08.1922 Verena Niessner

90 Jahre: 26.06.1917 Rosa Brunner
 28.07.1917 Anna Brendinger

91 Jahre: 04.07.1916 Maria Tschank
 11.09.1916 Anton Kurz
 18.09.1916 Paul Chvatal

92 Jahre: 30.07.1915 Eva Lederer

93 Jahre: 29.06.1914 Marianna Eberharter
 10.07.1914 Antonia Vogl
 19.07.1914 Maria Oberreiner

94 Jahre: 02.08.1913 Susanne Kamper
 12.08.1913 Franz Zechner
 12.09.1913 Theresia Meindl

95 Jahre: 28.06.1912 Anna Bauer
 21.07.1912 Anna Leuprecht
 30.09.1912 Fanie Bolego

06.10.-07.10.07

Dr. Kurt Schartner
Schalserstr. 1c, Tel. 62256
Whg.: Tel. 63415

13.10.-14.10.07

Dr. Wolfgang Sprenger
Schalserstr. 13, Tel. 62085
Whg.: Tel. 62715

20.10.-21.10.07

Dr. Andreas Steger
Auckenthalerstr. 11, Tel. 64762

26.10.-28.10.07

Dr. Albert Felkel
Feldgasse 20, Tel. 62490

01.11.07

Dr. Bernhard Grillberger
Jenbacher Werke, Tel. 63366
Whg.: Tel. 63365

03.11.-04.11.07

Dr. Kurt Schartner

10.11.-11.11.07

Dr. Bernhard Grillberger

17.11.-18.11.07

Dr. Wolfgang Sprenger

24.11.-25.11.07

Dr. Andreas Steger

01.12.-02.12.07

Dr. Kurt Schartner

08.12.-09.12.07

Dr. Bernhard Grillberger

15.12.-16.12.07

Dr. Wolfgang Sprenger

22.12.-23.12.07

Dr. Albert Felkel

24.12.07

Dr. Bernhard Grillberger

25.12.-26.12.07

Dr. Andreas Steger

29.12.-30.12.07

Dr. Wolfgang Sprenger

31.12.-01.01.08

Dr. Kurt Schartner

Karwendel-Apotheke

Montag-Freitag:
8.00-12.30 + 15.00-18.30 Uhr
Samstag: 8.00-12.00 Uhr
Sonntag: 10.00-12.00 Uhr

Jenbacher Standesfälle

Geburten

Cevriye Ekinci	am 30.05.2007	eine Sila
Meral Yüksel	am 05.06.2007	eine Meryem
Sirin Keskin	am 12.06.2007	eine Irem
Handan Isilak	am 18.06.2007	eine Kübra
Birgit Mühlmann	am 05.07.2007	einen Tobias
Sandra Stjepanovic	am 17.07.2007	eine Leonie
Sylvia Esterhammer	am 18.07.2007	eine Sarah
Nazan Toprak	am 19.07.2007	einen Ali
Gülsem Han	am 20.07.2007	eine Suela
Sonja Rainer	am 26.07.2007	einen Alexander
Emine Sahin	am 03.08.2007	einen Bedirhan
Ljubow Osman	am 07.08.2007	einen Tim
Maria Koller	am 16.08.2007	einen Julian
Mandy-Alexandra Werner	am 20.08.2007	eine Janice-Justine
Angelina Juric	am 30.08.2007	eine Ivona
Dilek Yayar	am 03.09.2007	einen Burak

Sterbefälle

Alfred Sporer	am 09.06.2007	im 96. Lebensjahr
Erich Hetzenauer	am 27.06.2007	im 76. Lebensjahr
Rosa Naschberger	am 30.06.2007	im 84. Lebensjahr
Wolfgang Reichmann	am 08.07.2007	im 53. Lebensjahr
Gert Lindner	am 10.07.2007	im 64. Lebensjahr
Josef Planer	am 14.07.2007	im 75. Lebensjahr
Theresia Mitterer	am 16.07.2007	im 88. Lebensjahr
Manuela Sporer	am 19.07.2007	im 32. Lebensjahr
Klaus Madreiter	am 25.07.2007	im 60. Lebensjahr
Franziska Winter	am 02.08.2007	im 86. Lebensjahr
Hermine Troyer	am 04.08.2007	im 68. Lebensjahr
Ludwig Unterladstätter	am 08.08.2007	im 86. Lebensjahr
Renate Wieser	am 09.08.2007	im 84. Lebensjahr
Michael Kamper	am 11.08.2007	im 24. Lebensjahr
Karl-Heinz Schuhmacher	am 15.08.2007	im 78. Lebensjahr
Reinhold Geiler	am 27.08.2007	im 78. Lebensjahr



Veranstaltungen im VZ Jenbach

Datum	Veranstalter	Veranstaltung
Sigmund-Haffner-Saal		
14.10.2007	Kulturausschuss/Sjösten	Tanzmusik auf Bestellung
19.10.2007	Kulturausschuss	Konzert-Carinthia Chror
20.10.2007	Handelsakademie Schwaz	HAK-Ball
25.10.2007	Gartenbauverein	Vortrag
03.11.2007	Jugendausschuss	Jungbürgerfeier
09.-10.11.	Soz.-Frauen Jenbach	Flohmarkt
11.11.2007	Kulturausschuss/Sjösten	Tanzmusik auf Bestellung
14.11.2007	Kulturausschuss	Extremsportfilmnacht
17.11.2007	Raiffeisen-Jugendclub	Mini-Playback-Show
18.11.2007	Pensionistenverband Jenbach	Kathreinskränzchen
22.11.2007	Kulturausschuss/Baumann	Dia-Vortrag Tibet
23.-25.11.	Jenbacher Künstler	Gemeinschaftsausstellung
08.12.2007	Kirchenchor	Adventsingen
Kleiner-Saal		
23.11.2007	Kulturauss./Eleonora Rohrer	„Lieben sie Oper?“
30.11.-02.12	Hans Hunschofsky	Ausstellung
07.-09.12.	Krippeler-Verein	Krippen-Ausstellung
Foyer		
21.10.2007	Aquarienfrende	Fischbörse
18.11.2007	Aquarienfrende	Fischbörse
16.12.2007	Aquarienfrende	Fischbörse



Sprechtage der PVA in Schwaz

Zu folgenden Zeiten führt die Pensionsversicherungsanstalt Sprechtag in der Kammer für Arbeiter und Angestellte durch, Münchnerstraße 20, 6130 Schwaz, Tel. 0800 225 522; jeweils von 8.00 - 12.00 Uhr: am 17. Oktober 2007, 21. November 2007 und 19. Dezember 2007



Sprechstunden des Bürgermeisters Ing. Wolfgang Holub

Montag - Freitag

Gemeindeamt

ab 11.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung

+++ Redaktionsschluss für das nächste Amtsblatt: 12. November 2007 um 16.00 Uhr +++
(voraussichtliche Erscheinung 29. November 2007)
Beiträge sind zu richten an: kuntner@jenbach.at

Impressum



Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach

Erscheinungsweise 4x jährlich . Herausgeber: Marktgemeinde Jenbach, vertreten durch Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub. Anschrift für alle: 6200 Jenbach, Marktgemeindefamt, Südtiroler Platz 2, Tel. 05244-6930 . e-mail: gemeinde@jenbach.at
Blattlinie: Amtliche Mitteilungen und Verlautbarungen
Für den Inhalt beigelegter Artikel ist der jeweils Unterzeichnende verantwortlich.
Gestaltung: pro arte werbeagentur - jenbach . Druck: Rofandruck - Jenbach